

Wir übernehmen
Verantwortung.



Verantwortungs- bewusstsein in vier Dimensionen

Als kommunales Unternehmen geht unsere Rolle weit über die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom hinaus.

STRATEGIE & GOVERNANCE

Seite 8



SOZIALES

Seite 46



ÖKONOMIE

Seite 26



ÖKOLOGIE

Seite 34

Über uns

Die Stromnetz Hamburg GmbH ist Eigentümer des Stromverteilungsnetzes und versorgt rund 1,2 Mio. Haushalte und Gewerbetreibende mit jährlich 11,8 Mrd. kWh Strom.

Als 100 % kommunales Unternehmen sind wir den ökologischen, energie- und umweltpolitischen Zielen der Stadt verpflichtet und richten unser Handeln auf eine sichere, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung aus. Wir fördern die Integration erneuerbarer Energien in das Hamburger Stromnetz und sind für unsere Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Privathaushalten ein verlässlicher Partner.

2018 auf einen Blick	2
Vorwort der Geschäftsführung	3
Profil und Geschäftsmodell	4
Strategie & Governance	8
Ökonomie	26
Ökologie	34
Soziales	46
Impressum	54

2018 auf einen Blick



3.549

Erneuerbare-
Energien-Anlagen

127,5 Mio. €

Cashflow aus laufender
Geschäftstätigkeit



721,7 Mio. €

Umsatzerlöse

29.161 km

Netzlänge insgesamt



55

Umspannwerke

20.557 t

CO₂-Emissionen
(ohne Netzverluste)

1.162.730

Netzkunden

11,82 TWh

Durchleitungsmenge pro Jahr



1.098,2
Mio. €

Anlagevermögen

191,7
Mio. €

Investitionen

443,5
Mio. €

Eigenkapital



827

Ladepunkte für
E-Fahrzeuge in Hamburg



1.230

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



87

Auszubildende



19%

Frauenquote

Sehr geehrte Damen und Herren,

moderne Daseinsvorsorge schafft gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger. Das ist uns wichtig und damit haben wir täglich das Wohl der Allgemeinheit fest im Blick. Als kommunales Unternehmen sehen wir unsere Rolle jedoch viel weiter gesteckt; sie geht über die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom hinaus. Wir möchten unserem stetig wachsenden Anspruch nachkommen, den Klimaschutz und die damit verbundene Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns zu etablieren. Daher unterstützen wir den Senat bei der Erreichung seiner energie- und umweltpolitischen Ziele. So ist Stromnetz Hamburg bereits seit 2014 Mitglied der „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“. Wir fördern zum Beispiel schadstoffarme Mobilität im eigenen Unternehmen und rüsten unsere zahlreichen Anlagen und Gebäude mit neuen Technologien aus. Damit erreichen wir eine deutliche Steigerung unserer Energieeffizienz. Unsere Klimaschutzaktivitäten werden stetig weiterentwickelt und in eine strategische und nachhaltige Gesamtkonzeption eingebunden. Mit Erfolg: In den vergangenen Jahren haben wir unsere CO₂-Emissionen bereits deutlich reduzieren können und werden diese auch in Zukunft weiter nach unten korrigieren. Im Rahmen dieser Bestrebungen haben wir im vergangenen Jahr erstmals einen CO₂-Footprint für unser Unternehmen erstellt.

Als einer der größten städtischen Verteilungsnetzbetreiber verfügt Stromnetz Hamburg über viele Handlungspotenziale für die Förderung und Gestaltung nachhaltiger Infrastruktur. Dieser Herausforderung und Verantwortung für unsere Stadt stellen wir uns gern. Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen Überblick über unsere bisherigen und zukünftig geplanten Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir freuen uns, Ihnen unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorzustellen.



Christian Heine



Karin Pfäffle



Thomas Volk



V. l. n. r.: Thomas Volk, Karin Pfäffle, Christian Heine,
Geschäftsführung der Stromnetz Hamburg GmbH

PROFIL UND GESCHÄFTSMODELL

Stromnetz Hamburg elektrisiert Hamburg

Wir schaffen Mehrwert für Privathaushalte und Gewerbetreibende in der Elbmetropole und treiben die Energiewende voran. Dabei setzen wir alles daran, unserer Verantwortung gegenüber Mensch, Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Seit mehr als 125 Jahren stehen wir für die sichere und zuverlässige Stromversorgung für die Menschen, die Industrie und den Hafen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Rund 1,2 Mio. Kunden werden über ein Kabel- und Freileitungsnetz mit einer Gesamtlänge von rund 29.000 km versorgt. Stromnetz Hamburg verantwortet den Betrieb, die leistungsfähige Gestaltung und die Entwicklung des Stromverteilungsnetzes immer mit dem Fokus, den Bedürfnissen unserer Kunden bestmöglich gerecht zu werden. Wir kümmern uns um die Themen Netzanschluss sowie Netznutzung und übernehmen alle Aufgaben zum Messstellenbetrieb und zur Messdienstleistung. In unserem Unternehmen sind rund 1.200 Menschen beschäftigt, die mit Kompetenz und Engagement ihre Aufgabe erfüllen und somit dafür sorgen, dass der Strom bei allen Kunden in der Hansestadt ankommt, immer und überall.

Als ein zu 100 % kommunales Unternehmen sind wir den ökologischen, energie- und umweltpolitischen Zielen der Stadt verpflichtet. Unser Handeln richten wir daher an den Grundsätzen einer sicheren, effizienten und umweltgerechten leitungsgebundenen Energieversorgung aus. So fördern wir zum Beispiel als Partner der FHH die Elektromobilität und die Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz der Elbmetropole. Dabei und bei vielen anderen Projekten kooperieren wir nicht nur mit anderen Leitungsträgern im städtischen Verbund, sondern auch mit Hochschulen und diversen Einrichtungen und Institutionen. Und schließlich leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Arbeitsmarktentwicklung in Hamburg und im Umland. Jeder unserer Vollzeit-Arbeitsplätze sichert weitere 2,5 Arbeitsplätze in der Metropolregion. Insgesamt sind in der Region Wirtschaftsleistungen im Wert von deutlich mehr als 450 Mio. € mit unserer Geschäftstätigkeit verknüpft.

Auf einen Blick - unsere Aufgaben ...



... als Verteilungsnetzbetreiber

- Netzbereitstellung und -betrieb
- Netznutzungs- und Netzanschlussmanagement
- Instandhaltung und Wartung
- Netzsteuerung und -überwachung
- Störungsmanagement
- Netzentwicklung und -ausbau



... als grundzuständiger Messstellenbetreiber

- Messstellenbetrieb gemäß §3 MsbG, unter anderem Einbau, technischer Betrieb und Wartung

Historie: Eine wechselvolle Geschichte

Im Jahr 1879 gingen in Hamburg die ersten Lichter an, indem die Kaianlagen im Hafen eine elektrische Beleuchtung erhielten. 1894 kam es dann zur Gründung der Hamburgische Electricitätswerke AG (HEW), die den Auftrag hatte, das Hamburger Stadtgebiet mit elektrischer Energie zu versorgen. Im Laufe der Zeit wurde das Verteilungsnetz von einem Stichnetz zu einem flächendeckenden Maschennetz ausgebaut und an das europäische Verbundnetz angeschlossen.

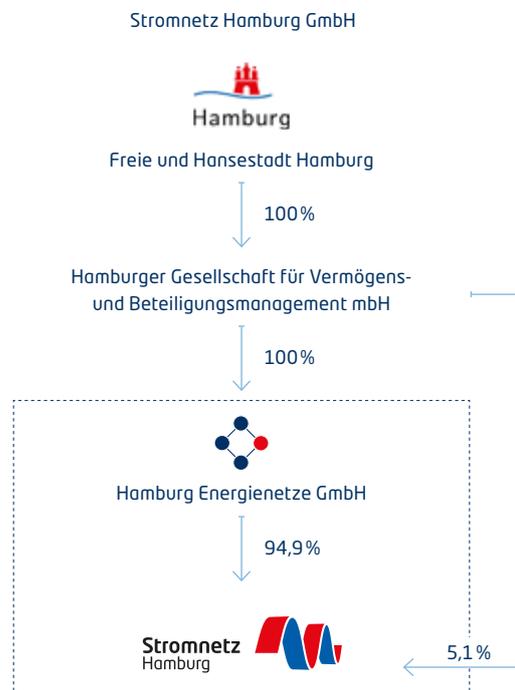
Zu Beginn des neuen Jahrtausends erwarb die schwedische Vattenfall AB 96,8 % der Anteile an der HEW und gliederte sie in die Vattenfall Europe AG ein. Das Hamburger Stromnetz betrieb sodann die Vattenfall Distribution Hamburg GmbH, die 2012 in Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH umbenannt wurde.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Hamburger Stromversorgung war der Hamburger Volksentscheid am 22. September 2013, in dem die Bürgerinnen und Bürger sich für die Rekommunalisierung der Energienetze aussprachen. Nach entsprechenden Verhandlungen übernahm die FHH Anfang 2014 die von Vattenfall gehaltenen 74,9 % Anteile an der Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH, die anschließend in Stromnetz Hamburg GmbH umbenannt wurde. 25,1 % der Anteile befanden sich bereits seit Juni 2012 im Besitz der Stadt. Mit dem Vollzug der Verträge am 7. Februar 2014 wurde die Stromnetz Hamburg GmbH somit wieder eine 100%ige Tochter der FHH. Zum 1. April 2016 folgte die Verschmelzung mit der Vattenfall Hamburg Metering GmbH und der Vattenfall Netzservice GmbH hin zu einem großen Verteilungsnetzbetreiber.

Unternehmensstruktur: Im Dienste der Stadt Hamburg

Die FHH ist über die Hamburg Energienetze GmbH (HEG) mit 94,9 % und mit 5,1 % über die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) an Stromnetz Hamburg beteiligt. Die HGV ist die Konzernholding für einen großen Teil der öffentlichen städtischen Unternehmen sowie für weitere Beteiligungen.

Die Geschäftsführung der Stromnetz Hamburg setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Christian Heine zeichnet für das kaufmännische Ressort, Karin Pfäffle für das Ressort Personal und Thomas Volk ist für das technische Ressort zuständig.



Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit in der Stromversorgung

Wir sind uns unserer Verantwortung für rund 1,2 Mio. Kunden bewusst: Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit in der Stromversorgung haben für uns Priorität. Dabei fühlen wir uns unseren Kunden genauso verpflichtet wie dem Klimaschutz und der Energiewende. Diesen Verpflichtungen können wir nur durch fortlaufende, hohe Investitionen in unser Netz nachkommen, um es an die neuen Bedürfnisse anzupassen.

Daher werden wir in den kommenden zehn Jahren mehr als 2 Mrd. € für die Erneuerung, die Modernisierung und den Ausbau unseres Verteilungsnetzes investieren. So werden wir das Netz flexibler für die mit der Energiewende verbundene, dezentrale Stromeinspeisung gestalten und auf geänderte Anforderungen insbesondere neuartiger Verbrauchsanlagen antizipieren. Ein zunehmend intelligentes Stromnetz zieht Anforderungen durch steigende Datenmengen nach sich. Und auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit nehmen zu. Daraus ergibt sich für uns die Herausforderung, Prozesse weiter zu digitalisieren und zu automatisieren. Denn nur so lassen sich Effizienzsteigerungen realisieren. Uns versetzen digitalisierte Technologien in die Lage, ein modernes Stromverteilungsnetz zur Verfügung zu stellen, das allen Anforderungen an Sicherheit und Flexibilität gerecht wird.

Zudem betrifft auch der demografische Wandel unser Unternehmen. Wir nehmen die Herausforderung im Wettbewerb um die besten Fachkräfte an, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze, verantwortungsvolle Aufgaben, flexible Arbeitsbedingungen, vielfältige Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und Zusatzleistungen bieten.

Marktumfeld: Herausforderungen durch Stadtwachstum

Schätzungen gehen davon aus, dass es bis 2030 ungefähr 50.000 neue Haushalte in Hamburg geben wird, die an das Stromnetz anzuschließen sind. Auch die Wirtschaft entwickelt sich weiter. So sollen Schiffe im Hafen beispielsweise immer häufiger über eine Landstromverbindung mit Strom versorgt werden. Dazu kommt das unser Marktumfeld stark prägende Thema der Energiewende, wodurch sich die Energielandschaft weiter nachhaltig verändern wird. Denn Strom wird mit wachsenden Anteilen aus Solar- und Windenergie zunehmend dezentral ins Netz eingespeist. Dezentrale Speicher sowie Anlagen aus dem Bereich der Sektorenkopplung – etwa Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke – gewinnen ebenfalls immer mehr an Bedeutung. In Kombination mit der stärkeren Durchdringung der Elektromobilität entwickeln sich neue Chancen und Herausforderungen für ein intelligentes Lastmanagement im Hamburger Verteilungsnetz.

Dynamik in der Regulierung und im politischen Umfeld

Die Geschäftsentwicklung von Stromnetz Hamburg wird in den nächsten Jahren weiterhin vom gesetzlich vorgegebenen Regulierungsrahmen geprägt sein. Die 2009 eingeführte Anreizregulierung startete 2014 in ihre zweite Regulierungsperiode und wird auf lange Sicht die Erlösentwicklung des Unternehmens bestimmen.

2017 hat der Bund mit Beschluss des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes den rechtlichen Rahmen der Energiewende weiter ausgestaltet. Ziel ist es, die regionalen Unterschiede bei Netzentgelten auf der Ebene der Übertragungsnetzbetreiber zu verringern und eine faire Lastenverteilung zu erreichen.

Für das Stromverteilungsnetz spielt auch die europäische Energiepolitik eine immer größere Rolle. Sie ist von zunehmenden Harmonisierungsbestrebungen gekennzeichnet, die der europäischen Regulierungsbehörde mehr Einfluss einräumen.

Das Stromnetz Hamburg Unternehmensleitbild

„Sicher handeln, mutig entscheiden, besser sein“: So lautet der Kernsatz unseres 2018 eingeführten Unternehmensleitbilds (mehr dazu unter www.stromnetz-hamburg.de/ueberuns/unternehmen/unternehmensleitbild). Aus unserer formulierten Vision, welche unter anderem die Themen Gestaltung der Energiewende, Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse und attraktiver Arbeitgeber in den Mittelpunkt stellt, sind neun Leitsätze abgeleitet worden, an denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte in ihrem beruflichen Alltag sowie bei der Entscheidungsfindung orientieren können und sollen.

2018 im Überblick

Unser Netz in Zahlen	
Netzlänge insgesamt	29.161 km
Netzlänge unterirdische Kabel	27.748 km
Netzlänge Freileitungen	1.413 km
Größe der geografischen Fläche	1.129 km ²
Netzhöchstlast (Hochspannung)	1.794 MW
Durchleitungsmenge insgesamt	11,8 TWh/Jahr
Anzahl KWK-Anlagen	808
Anzahl EEG-Anlagen	3.549
EEG- und KWK-Einspeisung	2,7 TWh
Installierte dezentrale Erzeugung	1.244 MW
Höchste dezentrale Einspeisung	682 MW
Anzahl der Umspannwerke	55
Anzahl der Netz- und Kundenstationen	7.681
Anzahl der Hausanschlüsse	320.411
Anzahl der Stromzähler	1.151.918
Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Hamburg	827
Netzkunden (Privat-, Gewerbe- und Industriekunden)	1.162.730
Anzahl der Stromlieferanten	525
Lieferantenwechsel pro Monat (durchschnittlich)	10.000
Unsere Kennzahlen	
Umsatzerlöse	722 Mio. €
davon Netznutzung	427 Mio. €
Gewinnabführung	36 Mio. €
Investitionen	192 Mio. €
Anlagevermögen	1.098 Mio. €
Eigenkapital	444 Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	128 Mio. €
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.230
Frauenquote	19%
Anzahl Auszubildende	87





STRATEGIE & GOVERNANCE

1 Wir handeln mit Weitsicht.

Auf insgesamt rund 1.400 km Länge durchziehen Freileitungen das Hamburger Stadtgebiet



Nachhaltigkeit in Strategie & Governance

Wir verfolgen eine klare Strategie, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele werden wir engagiert verfolgen und im engen Schulterschluss mit unseren Stakeholdern erreichen.

Stromnetz Hamburg hat 2018 erstmals eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie formuliert und verabschiedet. Dafür haben wir einen systematischen Prozess eingeleitet, in dessen Zentrum die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse stand, wie sie etablierten Reporting-Standards im Bereich der Unternehmensverantwortung entspricht.

Nachhaltigkeitsstrategie: Wesentlichkeit im Fokus

Stromnetz Hamburg verfügt als einer der größten urbanen Verteilungsnetzbetreiber in Deutschland über viele Handlungspotenziale für die Förderung der Nachhaltigkeit. Dazu gehören etwa Maßnahmen aus dem Bereich der Energiewende oder zur Sicherung des Klimaschutzes. Zudem kommt Stromnetz Hamburg als Unternehmen in kommunalem Eigentum eine besondere Verantwortung für die öffentliche Daseinsvorsorge in Form einer sicheren und bezahlbaren Stromversorgung zu. Neben der Bewertung der wichtigsten Chancen und Leistungsparameter im Kontext Nachhaltigkeit galt es im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse auch, mögliche Risiken

der Geschäftstätigkeit auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Anschließend haben wir untersucht, welche Ansprüche und Erwartungen die Stakeholder von Stromnetz Hamburg an das Unternehmen richten und wie wir diese in die Nachhaltigkeitsstrategie einbauen können.

Regulierung und Kooperationsvereinbarung bestimmen unser Handeln

Grundlage für den Betrieb des Hamburger Verteilungsnetzes bildet der Konzessionsvertrag Strom, der Ende 2014 für eine Laufzeit von 20 Jahren an Stromnetz Hamburg vergeben wurde. Der Vertrag wird flankiert von einer Kooperationsvereinbarung zum zukunftsorientierten Stromnetzbetrieb auf dem Gebiet der FHH. Diese bildet die Basis für die energiepolitische und energiewirtschaftliche Zusammenarbeit und soll zu einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen Stromversorgung beitragen. Als Verteilungsnetzbetreiber unterliegen wir vollumfänglich den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes sowie diverser Begleitverordnungen. Unsere wirtschaftliche Lage wird insbesondere durch die Anreizregulierungsverordnung und die Stromnetzentgeltverordnung bestimmt. Zudem sind wir gesetzlich zur diskriminierungsfreien Leistungserbringung gegenüber allen Kunden verpflichtet. Die Veränderung von rechtlichen Rahmenbedingungen hat somit erheblichen Einfluss auf die Entwicklung unseres Unternehmens – deshalb stehen wir in aktivem Dialog mit der Politik sowie den Gesetz- und Verordnungsgebern.

Stromnetz Hamburg ist ein aktiver Partner der Energiewende und unterstützt die Stadt bei der Erreichung ihrer umweltpolitischen Ziele.

Kooperationsvereinbarung zum zukunftsorientierten Stromnetzbetrieb auf dem Gebiet der FHH

Mit der Anfang 2015 geschlossenen und 2017 angepassten Vereinbarung wollen beide Vertragspartner eine enge energiepolitische und energiewirtschaftliche Zusammenarbeit gewährleisten und einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in Hamburg leisten. Sie verfolgen gemeinsam das Ziel, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltgerechte leitungsgebundene Versorgung der Hamburger Bevölkerung sowie der Gewerbe- und Industriekunden mit Elektrizität zu erreichen, die zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht.

Die Vertragspartner fühlen sich dem Klimaschutz verpflichtet. Bei der Planung, der Errichtung und dem Betrieb der Verteilungsanlagen wird Stromnetz Hamburg deshalb in besonderem Maße die Integration erneuerbarer Energien fördern. Sie wird als stadteneigene Gesellschaft die ökologischen, energie- und umweltpolitischen Ziele des Senats und die sonstigen vom Senat festgelegten öffentlichen Interessen beachten.

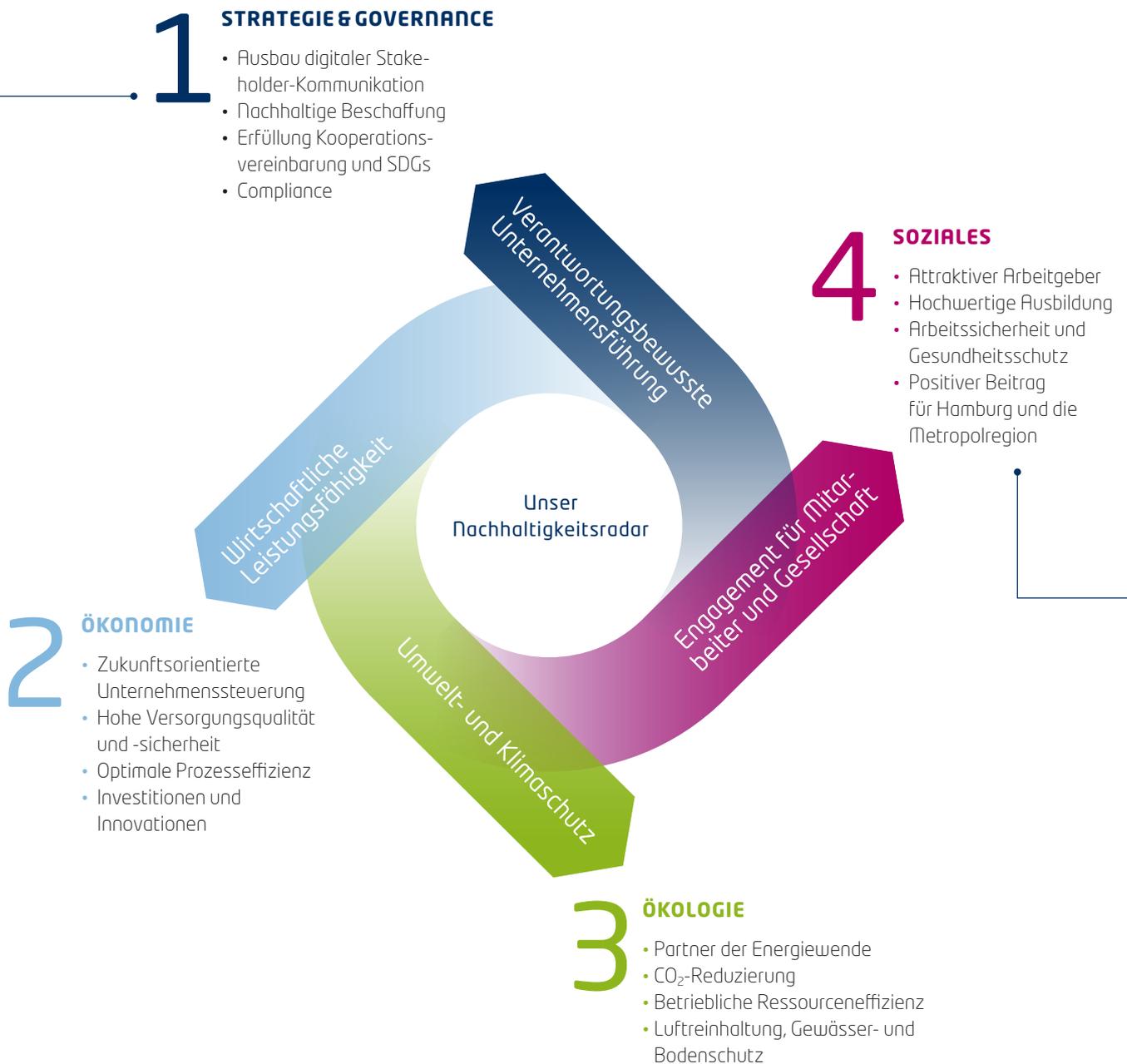
Gemeinsames Ziel der FHH und Stromnetz Hamburg ist es, einen Beitrag zur Umsetzung der Hamburger Energiewende zu leisten:

- Das Hamburger Stromnetz wird zu einem der versorgungssichersten Netze Deutschlands ausgebaut.
- Der Kunde wird in den Mittelpunkt des Handelns gestellt, auf die Bedürfnisse der verschiedenen Kundengruppen wird eingegangen und Transparenz für Kunden und Öffentlichkeit wird hergestellt.
- Durch ein effizientes und kostenbewusstes Handeln sollen im bundesweiten Vergleich wettbewerbsfähige Netzentgelte erhoben werden.
- Das Leitbild des kommunalen Infrastrukturmanagements wird mit Leben gefüllt und mit anderen Infrastrukturbetreibern in Hamburg wird partnerschaftlich zusammengearbeitet.

In der Kooperationsvereinbarung sind über 70 konkrete Abreden getroffen worden, über deren Erfüllungsgrad regelmäßig von Stromnetz Hamburg berichtet wird. Dazu gehören beispielsweise Informationen zur Investitionsrate, zum Ausbau des Stromnetzes, zum Einsatz intelligenter Zähler und Messsysteme, zur Entwicklung des Ausbildungsplatzniveaus, zum Störungs- und Beschwerdemanagement, zur Digitalisierung, zur Kundenorientierung, zur nachhaltigen Beschaffung, zur Vermeidung von Umweltrisiken oder zur Förderung der Elektromobilität.

Themen und Ziele in vier Nachhaltigkeitsdimensionen

Im Rahmen von Führungskräfte-Workshops wurden auf Basis des Scoring-Verfahrens die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen identifiziert und anschließend mit konkreten Zielstellungen für die kommenden Jahre verknüpft. Diese lassen sich in erster Linie vier zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen zuordnen: Strategie & Governance, Ökonomie, Ökologie und Soziales.



Bekanntnis zur Umsetzung der UN Sustainable Development Goals

Teil der Kooperationsvereinbarung ist auch der Beitrag von Stromnetz Hamburg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – der UN Sustainable Development Goals (SDGs) – bis zum Jahr 2030. Dabei wird den Städten eine Schlüsselrolle für eine weltweit zukunftsfähige Entwicklung zugewiesen, da sie zugleich Verursacher ökologischer und sozialer Risiken als auch Problemlöser in puncto Innovation und Transformation sein können. Die FHH bekennt sich zu den SDGs und hat vier Handlungsbereiche definiert: Umwelt und Stadt, Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt sowie Bildung und Wissenschaft. Im Dialog mit der Behörde für Umwelt und Energie hat Stromnetz Hamburg die SDGs identifiziert, bei denen unser Unternehmen über die größten Wirkungsmöglichkeiten verfügt.

1 NO POVERTY



Armut in jeder Form und überall beenden

Stromnetz Hamburg » Wir engagieren uns für die gesellschaftliche Integration von geflüchteten Menschen und Migranten. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Eingliederung in das Arbeitsleben und die Vermittlung von Sprache und Kultur.

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Stromnetz Hamburg » Mit unseren vielfältigen Initiativen zum Umwelt- und Klimaschutz tragen wir zur Erhaltung gesunder Lebensbedingungen bei. Innerhalb unseres Unternehmens haben wir ein zertifiziertes Managementsystem etabliert, das ein hohes Niveau für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter gewährleistet.

4 QUALITY EDUCATION



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Stromnetz Hamburg » Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs investiert Stromnetz Hamburg kontinuierlich in sein System der Aus- und Weiterbildung. Wir nehmen jedes Jahr rund 30 technische Auszubildende auf und fördern die Entwicklung der Mitarbeiter mit individuellen und bedarfsbezogenen Qualifizierungen. Wir treiben die Entwicklung von zukunftsfähigen Energietechnologien voran und nutzen dafür neben Projektpartnerschaften unseren eigenen Innovationscampus.

5 GENDER EQUALITY



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Stromnetz Hamburg » Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir erfüllen die gesetzlichen Vorgaben und haben Maßnahmen definiert, mit denen wir den Frauenanteil in Führungspositionen erhöhen, aber auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen möchten. Zudem steht eine Gleichstellungsbeauftragte allen Beschäftigten beratend zur Seite.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Stromnetz Hamburg » Wir modernisieren unser Stromnetz mit dem Ziel, die Einspeisung aus dezentralen Erzeuger-Anlagen für erneuerbare Energie und Kraft-Wärme-Kopplung zu gewährleisten. Unseren Kunden versprechen wir den Zählereinbau für ihre EEG-Anlage innerhalb einer Woche, die vorrangige Stromabnahme und die Vergütung des regenerativen Stroms nach dem EEG.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Stromnetz Hamburg » Stromnetz Hamburg bietet ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer leistungsgerechten Vergütung, Chancengerechtigkeit und attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere hohen Sozial- und Sicherheitsstandards gelten auch für die Geschäftspartner in der Lieferkette.



THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

17 Ziele, um unsere Welt zu verändern
www.un.org/sustainabledevelopment

Wir haben diese SDGs konsequent in unsere Nachhaltigkeitsstrategie überführt und werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung über unsere Aktivitäten auf diesen Gebieten berichten. Gegenwärtig haben wir zwölf der 17 UN SDGs als relevant für Stromnetz Hamburg eingestuft. Im Rahmen der zukünftig regelmäßigen Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsanalyse werden wir prüfen, ob die weiteren Nachhaltigkeitsziele der UN (SDG 2, 6, 14, 16 und 17) in die Strategie und das Programm von Stromnetz Hamburg aufgenommen werden können.* Die folgende Übersicht zeigt die SDGs, die für uns aktuell im Fokus stehen und verweist auf den jeweils konkreten Beitrag zur Zielerreichung. Weiterführende Informationen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Stromnetz Hamburg » Wir tragen gegenüber unseren 1,2 Mio. Kunden die Verantwortung für eine zuverlässige Stromübertragung. Mit Investitionen in die technische Infrastruktur und digitales Netzmanagement gewährleisten wir einen sicheren und zukunftsfähigen Netzbetrieb mit autarken Lösungen bei Stromausfall. Unser Stromnetz schützen wir gegen Zugriffe von außen über ein funktionierendes Informationssicherheits-Managementsystem.

10 REDUCED INEQUALITIES



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Stromnetz Hamburg » Wir gehen proaktiv auf unsere Stakeholder zu und fördern die Zusammenarbeit innerhalb von Gremien. Beispielhaft stehen dafür der Kundenbeirat, der Energienetzbeirat, der Dialog mit dem Betriebsrat oder die Mitarbeit in Branchenverbänden. Mit der Kooperation bieten wir unseren Partnern Einflussmöglichkeiten, die Benachteiligung und Vernachlässigung ihrer Bedürfnisse verhindern.

* Weitere Nachhaltigkeitsziele der UN:

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Stromnetz Hamburg » Stromnetz Hamburg achtet auf einen nachhaltigen Bau und ressourceneffizienten Betrieb seiner Gebäude und Infrastruktur. Wir unterstützen moderne betriebliche Mobilitätskonzepte auf Basis erneuerbarer Energiesysteme, schadstoffarmer Fahrzeuge sowie der Förderung von ÖPNV und Fahrradnutzung. Im Rahmen der Luftgütepartnerschaft mit der FHH unterstreichen wir unser Engagement für Luftqualität und Klimaschutz.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

Stromnetz Hamburg » Wir etablieren schrittweise ein System zur nachhaltigen Beschaffung. Es geht über die vergaberechtlichen Vorgaben hinaus und stellt umweltorientierte und arbeitssicherheitsbezogene Qualifizierungssysteme und Kriterien für Lieferanten in den Mittelpunkt. Die Umsetzung der Anforderungen soll verstärkt über eine Auditierung von Bestandslieferanten kontrolliert werden.

13 CLIMATE ACTION



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Stromnetz Hamburg » Wir erfassen unsere CO₂-Emissionen und haben eine Klimaschutzstrategie bis 2025 verabschiedet. Schwerpunkte sind die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen, die Förderung nachhaltiger Mobilität sowie die Beschaffung von zertifiziertem Ökostrom.

15 LIFE ON LAND



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen

Stromnetz Hamburg » Stromnetz Hamburg übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz in allen Phasen der Wertschöpfung. Neben der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und verkehrsbedingten Schadstoffen konzentrieren wir uns auf den Gewässer- und Bodenschutz, Abfallreduzierung und Recycling sowie die umweltverträgliche Beschaffung. Alle Prozesse unterliegen Managementsystemen einschließlich eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

2 ZERO HUNGER



6 CLEAN WATER AND SANITATION



14 LIFE BELOW WATER



16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS



Wir wollen uns an unseren Leistungen messen lassen. Deshalb haben wir für die vier Nachhaltigkeitsdimensionen konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen festgelegt, die wir innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts realisieren werden.

1 Strategie & Governance

Strategie & Governance	Ziele	Maßnahmen	Jahr	Status
Ausbau digitaler Stakeholder-Kommunikation	Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit Corporate Social Investment > 90 %	Identifizierung der Kundenbedürfnisse	2018	Abgeschlossen
		Einführung eines Kundenportals, Prozessautomatisierung mit Robotics	2019	In Umsetzung
		Umsetzung der Prozessoptimierung mittels 24/7-Funktionen im Kundenportal, Chatbot für Zählerstandsannahme	2020	Noch nicht in Umsetzung
	Kontinuierliche Verbesserung des Onboarding-Prozesses durch Befragung neuer Mitarbeiter /innen	Implementierung einer zielgruppenorientierten Online-Plattform	2019	In Umsetzung
		Aufsetzung einer Reportingstruktur	2019	In Umsetzung
	Kundenorientierte Neugestaltung des Internets	Zeitgemäße und funktional optimierte Neugestaltung der Startseite	2019	In Umsetzung
			Zentrale und prominente Platzierung klassischer Kundenthemen	2019
		Definition und Umsetzung einer Domainstrategie	2019	In Umsetzung
				2019
	Nachhaltige Beschaffung	Einführung nachhaltiger Qualifizierungssysteme für Lieferanten	Definition von Nachhaltigkeitsanforderungen für die Qualifizierungssysteme der Lieferanten	2019
Implementierung von nachhaltigen Qualifizierungssystemen			2019	In Umsetzung
Einführung umweltorientierter Auswahlkriterien in der Beschaffung		Implementierung von umweltorientierten Kriterienkatalogen	2019	Noch nicht in Umsetzung
Berücksichtigung von Arbeitssicherheitskriterien in der Beschaffung		Implementierung von Arbeitssicherheitsanforderungen in Lieferantenverträgen und Qualifizierungssystemen	2019	In Umsetzung
		Schulung von Lieferanten in Arbeitssicherheitsanforderungen der Stromnetz Hamburg mittels E-Learning	2018	Laufend
Einführung einer Auditierung von Bestandslieferanten		Implementierung des verpflichtenden Audits in den Verträgen	2019	In Umsetzung
Nachhaltige Beschaffung in der Stromnetz Hamburg		Konzepterstellung für eine nachhaltige Beschaffung unter Berücksichtigung der vier Nachhaltigkeitskategorien	2019	In Umsetzung
Erfüllung Kooperationsvereinbarung und SDGs	Umsetzung der in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Ziele	Festlegung der für die Stromnetz Hamburg relevanten SDGs	2019	In Umsetzung
		Monitoring der Umsetzung der Ziele aus der Kooperationsvereinbarung sowie der SDGs		Laufend
Compliance	Einhalten der Compliancevorschriften	Einrichtung einer externen Vertrauensstelle zur Meldung von potenziellen Verstößen	2019	In Umsetzung
		Erstellung von internen Regelungen zur Korruptionsprävention und zum Umgang mit Zuwendungen	2016	Abgeschlossen
		Erstellung einer Richtlinie zum Umgang mit aktiven Fördermaßnahmen (Senden und Sponsoring)	2017	Abgeschlossen
		Regelmäßige Schulungen zum Thema „Korruptionsbekämpfung“		Laufend
		Regelmäßige Schulungen zum Thema „Energiewirtschaftsrechtliche Gleichbehandlung“		Laufend

2 Ökonomie

Ökonomie	Ziele	Maßnahmen	Jahr	Status	
Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung	Sicherstellung einer gesamtheitlichen Steuerung unter den wirtschaftlich-regulatorischen Rahmenbedingungen	Implementierung eines Steuerungsmodells in die Entscheidungsprozesse	2018	Abgeschlossen	
		Jährliche Überprüfung der Inhalte des Steuerungsmodells durch ein internes Audit	2018	Laufend	
Hohe Versorgungsqualität und -sicherheit	Dauerhafte Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Versorgungsqualität (SAIDI-Wert)	Systematische Planung und Realisierung von Ersatzinvestitionen ins Netz und in Betriebsmittel auf Basis aktueller Risikoanalysen	jährlich	Laufend	
		Automatisierung des Netzes und der Netzstationen	jährlich	Laufend	
		Erneuerung der Betriebsmittel unter Berücksichtigung der jeweiligen technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer	Festlegung der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern je Betriebsmittelgruppe	2018	Abgeschlossen
		Erstellung eines Betriebsmittlersatzkonzeptes (BMEK) für Leitungen und Berücksichtigung BMEK in der Mittelfristplanung	2018	Abgeschlossen	
		Integration des aktualisierten BMEK in die Betriebsmittelstrategien	2019	In Umsetzung	
		Einführung moderner Datenkommunikation für ein intelligentes Stromnetz	Realisierung einer Pilotanwendung zur umfassenden Messwerverfassung und -übertragung aus Netzstationen	2019	In Umsetzung
Optimale Prozesseffizienz	Ausrichtung der wirtschaftlichen Steuerung am Effizienzpfad der dritten Regulierungsperiode	Realisierung einer umfassenden technischen Lösung zur Visualisierung des Netzzustands in der Niederspannung und zum Steuern von Ladeinfrastruktur	2021	In Umsetzung	
		Festlegung des Effizienzpfads und Analyse der notwendigen OPEX-Reduzierungen	2019	Noch nicht in Umsetzung	
	Durchführung Digitalisierungsprojekt	Erstellung eines Monitorings und einer Differenzanalyse	2019	Noch nicht in Umsetzung	
		Interne und externe (andere Netzbetreiber) Bestandsaufnahme vorhandener Digitalisierungsinitiativen	2018	Abgeschlossen	
	Effizienzsteigerung durch Baustellenkoordination mit anderen Leitungsunternehmen	Ableitung einer Gap-Analyse und Definition von notwendigen Maßnahmen	2019	Noch nicht in Umsetzung	
		Verabschiedung eines Lizenz-/Betreibermodells für die gemeinsame Softwarenutzung ROADS	2019	In Umsetzung	
		Einbeziehung der Software ROADS in die Planungsprozesse	2019	In Umsetzung	
		Aktive Mitarbeit im Projekt DIGITAIL	jährlich	Laufend	
Investitionen und Innovationen	Schaffung von Voraussetzungen zur erfolgreichen Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben	Effizienteres Baustellenmanagement durch strategische Koordination und Kooperation mit anderen Baumaßnahmen / Leitungsunternehmen und Erneuerung der Mittel- und Niederspannung in nur einem Schritt	jährlich	Laufend	
		Quartiersbezogene Bündelung der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsnetzen zur Realisierung optimierter Netze und effizienter Baubwicklung	jährlich	Laufend	
		Zusammenarbeit mit beteiligten Stellen aus Behörden und Bezirksamtern wird intensiviert	jährlich	Laufend	
	Einführung moderner Messeinrichtungen bzw. digitaler Zähler	Identifikation von über 1 Mio. Kunden, die einen digitalen Zähler erhalten	2018	Abgeschlossen	
		Sukzessiver Tausch der Ferrariszähler gegen digitale Zähler	2032	In Umsetzung	
	Pilotprojekt mit dem Landesbetrieb Schulbau Hamburg zur Ablesung von Verbrauchsdaten	Erwerb und Nutzung eines Energiemanagement-Online-Portals, um eine grafische Aufbereitung der Verbrauchswerte zu gewährleisten	2019	In Umsetzung	
		Konfigurierung automatischer Alarmer bei Hoch- und Niedrigverbrauch, um eine automatische Überwachung zu ermöglichen	2019	In Umsetzung	
	Detektion der Belegung von Parkständen mit Ladestationen durch eine Parkraumsensorik	Entwicklung einer Parkraumsensorik an Ladestationen, die erlaubt, Parkplatzbelegung zu erkennen	2018	Abgeschlossen	
		Test der Sensorik auf dem Betriebshof an betriebseigenen Ladesäulen	2018	Abgeschlossen	
		Ausrollen der Sensorik an den öffentlichen Ladesäulen der FHH	2019	In Umsetzung	

3 Ökologie

Ökologie	Ziele	Maßnahmen	Jahr	Status
Partner der Energiewende	Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz	Beschaffung von Ökostrom für Teile des Betriebshofs Bramfeld und Teile der Regionalstandorte	2017	Abgeschlossen
		Durchführung von mindestens zwölf Umwelt- und Energieeffizienzaudits	Jährlich	Laufend
		Umrüstung der Beleuchtung auf LED und Installation von Bewegungs- und Tageslichtsteuerung	Jährlich	Laufend
		Verbesserung der Dämmwerte (Austausch Fenster / Teilfassadenerneuerung)	Jährlich	Laufend
		Installation von programmierbaren Thermostaten in den Umspannwerken	2018	In Umsetzung
		Schaffung netztechnischer Voraussetzungen für den flächenweisen Ausbau der Elektromobilität	Simulationen von Lastmanagementlösungen	2018
		Test eines ganzheitlichen Ansatzes von Messwerterfassung in Netzstationen und daraus abgeleiteten Lastmanagementsignalen an flexible Verbraucher	2020	Noch nicht in Umsetzung
	Einhaltung der zugesagten Einbauzeiten für EEG-Anlagen gemäß Kundenversprechen	Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung des Prozesses „Kundenanschluss“ im Rahmen von Audits	Jährlich	Laufend
CO ₂ -Reduzierung	Erstellung einer CO ₂ -Bilanzierung, CO ₂ -Footprint	Erfassung der Verbrauchsdaten sowie Emissionsfaktoren	Jährlich	Laufend
		Berechnung der CO ₂ -Emission	Jährlich	Laufend
		Ableitung von Vision und Zielen	2018	Abgeschlossen
		Erstellung eines Ergebnisberichts	2018	Abgeschlossen
		Fortlaufende Verbesserung und Aktualisierung des CO ₂ -Footprints	Jährlich	Laufend
	Einbeziehung von Mitarbeiter / innen in Klimaschutzmaßnahmen und -strategie	Vorschlagswesens für Klimaschutzmaßnahmen bewerben	Jährlich	Noch nicht in Umsetzung
		Steigerung der Mitarbeitermotivation durch Aktionstage (Klimaschutz / Luftgüte / schadstoffarme Mobilität)	Jährlich	In Umsetzung
Quote der Fahrzeuge in der Flotte mit alternativem Antrieb > 20 %	Ausbau der Fahrzeugflotte mit alternativem Antrieb	2018	Abgeschlossen	
	Nutzung / Testen von neuen Fahrzeugen mit alternativem Antrieb (z.B. E-Scooter / Wasserstofffahrzeuge)	2018	Abgeschlossen	
Betriebliche Ressourceneffizienz	Wiederverwertungsquote von Reststoffen von > 90% erzielen	Durchführung von mindestens zwei Entsorgerüberwachungen pro Jahr	Jährlich	Laufend
		Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus der Betriebsmittel in der Planung sowie im Einkauf	Jährlich	Laufend
		Optimierung der Vor- und Nachsortierung durch gezielte Schulungsmaßnahmen	Jährlich	Laufend
		Verbesserung der Entsorgungswege von belastetem und unbelastetem Bodenmaterial	Jährlich	Laufend
	Reduzierung von Bodenbewegungen	Kooperation mit anderen Leitungsträgern bei Tiefbauarbeiten	2019	In Umsetzung
Luftreinhaltung, Gewässer- und Bodenschutz	Reduzierung von Vorfällen mit Umweltauswirkungen	Umrüstung der Ölkabelanlagen auf digitale Drucküberwachung	2027	In Umsetzung
		Reduzierung von Umwelteinflüssen (Schallschutz, Elektromagnetische Felder)	Implementierung von Schallschutzmaßnahmen	Jährlich
	Verbesserung der Biodiversität	Minimierung von Elektromagnetischen Feldern	Jährlich	Laufend
		Anbringung von Nistkästen an Freileitungen	Jährlich	Laufend
		Anbringung von Flatterbändern an Freileitungen für Störche	Jährlich	In Umsetzung
	Ansiedlung von Bienenvölkern	2019	In Umsetzung	

4 Soziales

Soziales	Ziele	Maßnahmen	Jahr	Status
Attraktiver Arbeitgeber	Erhöhung der Sichtbarkeit als attraktiver Arbeitgeber in Medien und Stadtbild	Entwicklung einer Roadmap zum Roll-out der Arbeitgebermarke	2018	Abgeschlossen
		Umsetzung der identifizierten Maßnahmen	2019	In Umsetzung
	Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen durch die Einführung von mobilem Arbeiten	Schaffung einer betrieblichen Regelung zur Einführung von mobilem Arbeiten	2019	In Umsetzung
		Gewährleistung sicherer Beschäftigungsverhältnisse	Einführung einer Übernahmegarantie für Auszubildende	2018
	Entwicklung einer strategischen Personalplanung einschließlich einer aktiven Nachfolgeplanung		2018	Abgeschlossen
	Sicherstellung einer bedarfsgerechten individuellen Personalentwicklung	Konzipierung einer betrieblichen Weiterbildung unter Berücksichtigung der individuellen und organisatorischen Bedarfe	2019	In Umsetzung
		Entwicklung und Implementierung einer zentralen IT-Lösung für Talentmanagement	2020	Noch nicht in Umsetzung
	Weiterentwicklung der Führungskultur	Umsetzung einer Roadmap für eine Führungskultur der Zukunft „Führung 4.0“	2019	In Umsetzung
		Schulung der Führungskräfte in moderner Führungskultur	2020	Noch nicht in Umsetzung
	Hochwertige Ausbildung	Einführung Ausbildungsmanagementsystem	Erstellung eines Fachkonzepts für ein Ausbildungsmanagementsystem	2018
Implementierung eines Ausbildungsmanagementsystems			2019	In Umsetzung
Bau und Inbetriebnahme Ausbildungszentrum		Festlegung von Kriterien für ein innovatives Ausbildungsgebäude (PV, Gründach, modernste Ausbildungsplätze, Ausstattung mit modernster Technik)	2018	Abgeschlossen
		Bauliche Fertigstellung des nachhaltigen Ausbildungszentrums	2019	In Umsetzung
Schulung der zukünftigen Ausbilder an der neuen technischen Ausstattung		2019	In Umsetzung	
Start des ersten Ausbildungsjahrgangs im neuen Ausbildungszentrum		2019	Noch nicht in Umsetzung	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Erhalt und Förderung der Gesundheit der Belegschaft	Ausrichtung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements nach einem international anerkannten Managementsystem	2018	Abgeschlossen
		Angebot einer arbeitsmedizinischen Vorsorge durch den betriebsärztlichen Dienst		Laufend
		Interne Beratungsangebote zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes u. a. im Rahmen eines jährlichen Arbeits- und Gesundheitstags		Laufend
		Durchführung von Unfallanalysen		Laufend
		Weiterbildung der Sicherheitsbeauftragten		Laufend
				Laufend
Positiver Beitrag für Hamburg und die Metropolregion	Engagement in Stakeholdergremien	Aktive Beteiligung und Teilnahme im Energienetzbeirat		Laufend
		Initiierung eines Kundenbeirats	2018	Abgeschlossen
	Beitrag zu kulturellem Angebot	Durchführung der Frühjahrslesetage „HIGH VOLTAGE“	Jährlich	Laufend
	Messung des volkswirtschaftlichen Beitrags auf die Metropolregion	Erstellung einer Standortbilanz	2018	Abgeschlossen
	Aufbau und Betrieb öffentlicher Ladeinfrastruktur (1.000 Ladepunkte in Hamburg bis Ende 2019)	Umsetzung des Masterplans	2019	In Umsetzung

Unsere Stakeholder: Partner für die Nachhaltigkeit

Stromnetz Hamburg legt besonderen Wert auf einen partnerschaftlichen Dialog mit seinen Stakeholdern. Wir möchten ihre Bedürfnisse und Erwartungen immer besser verstehen, um die Akzeptanz, Reputation und Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern und stetig zu verbessern. Denn der enge Austausch mit unseren Anspruchsgruppen hilft uns, Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und als Impulse für Innovationen zu nutzen. Zugleich erleichtert uns der Dialog, wesentliche Themen zu identifizieren sowie Ziele und Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie abzuleiten.

Wir beziehen daher die Perspektiven eines breiten Spektrums von Stakeholdergruppen in unser Handeln mit ein. Dieses reicht von den verschiedenen Kundengruppen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Vertretungen, den relevanten Aufsichtsbehörden und politischen Akteuren auf Landes-, Bundes- und Europaebene über die Dienstleister und Lieferanten, Verbände, Medien, die Bezirke und öffentlichen Unternehmen der FHH, weitere Netzbetreiber bis hin zu Anwohnern und Grundstückseigentümern. Mit ihnen stehen wir über verschiedene Kanäle regelmäßig im Kontakt. In der nachfolgenden Übersicht sind die wichtigsten Stakeholder von Stromnetz Hamburg, die gemeinsam genutzten Dialogformate und die maßgeblichen Themen des Meinungs- und Informationsaustauschs zusammengefasst.

Stakeholder	Dialogformate	Wichtigste Themen und Anliegen
FHH	Gremien	Daseinsvorsorge Versorgungsqualität Unterstützung der Energiewende Stärkung des Wirtschaftsstandorts Geringe Beeinträchtigung von Umwelt, Landschaft und Gesundheit
Vom Netzausbau Betroffene	Anwohnerinformationen Baustellenkommunikation Kundenservice	Informationen zu Baumaßnahmen
Branchenverbände	Mitarbeit in Gremien	Aktuelle Themen der Energiewirtschaft
Landes-, Bundes- und Europapolitik	Austauschforen für Stakeholder-Stellungnahmen zu Gesetzes- und Antragsentwürfen	Aktuelle Themen der Energiewirtschaft
Kunden	Internet Kundenservice, Kundenveranstaltungen Kundenbeirat	Versorgungsqualität und -sicherheit Netzentgelte
Dienstleister, Zulieferer	Lieferantenmanagement	Einhaltung sozialer und ökologischer Standards Präqualifizierung Lieferanten
Umweltverbände	Energienetzbeirat	Umsetzung der Energiewende Geringe Beeinträchtigung von Umwelt, Landschaft und Gesundheit
Medien	Presseformate	Transparente Informationen
Mitarbeiter, Mitarbeitervertretungen, Gewerkschaften	Mitarbeiterformate	Verantwortungsbewusster Arbeitgeber, Mitarbeiterzufriedenheit
Bundesnetzagentur	Stellungnahmen und Konsultationen	Regulatorische Themen
Übertragungsnetzbetreiber	Austauschformate und Mitarbeit in Gremien	Abstimmung zu Netz- und Datenhoheit sowie Systemstabilität Projekt DSO 2.0 Digitalisierung
Öffentliche Leitungsunternehmen	Regelmäßige Netzwerktermine	Identifizierung von Kooperationsfeldern Synergiepotenziale
Energievertriebe	Austausch digitaler Informationen	Automatisierungsgrad standardisierter Prozesse
Bezirke	Informations- und Koordinierungstreffen	Stromnetz Hamburg als Leitungsbausträger Baustellenkoordination

Wir wollen den aktiven Informations- und Meinungsaustausch künftig zu einem effizienten Stakeholdermanagement weiterentwickeln. Dazu gehört es auch, kontinuierlich an neuen und verbesserten Dialogformaten zu arbeiten, die eine Zusammenarbeit erleichtern.

Dialog wird digitaler

Stromnetz Hamburg setzt für die Kommunikation mit seinen Stakeholdern verstärkt auf die Digitalisierung. Im Dialog mit den Kundinnen und Kunden geht es beispielsweise um die Einführung eines Kundenportals. Zu diesem Zweck wurden 2018 im Rahmen von Workshops aktuelle Kundenbedürfnisse identifiziert und in einem Konzept zusammengefasst. Als Ergebnis wurde das Projekt „Webportal“ initiiert. Dieses hat zum Ziel, 2019 eine neue, digitale Kundenschnittstelle zu schaffen. Damit werden bereits bestehende Portal-lösungen integriert, einzelne Kundenprozesse teilautomatisiert und dem Kunden 24/7-Services zur Verfügung gestellt. Außerdem beinhaltet das Projekt eine Neugestaltung des Internetauftritts der Stromnetz Hamburg, bei der Kundenprozesse bewusst in den Vordergrund gestellt werden und ein neues, moderneres Design umgesetzt wird.

Auch unsere Mitarbeiterkommunikation soll digitaler werden. Hier arbeiten wir daran, den Onboarding-Prozess für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern und eine zielgruppenspezifische Online-Plattform zu etablieren.

Gemeinsamer Kundenbeirat ins Leben gerufen

„Mitdenken, mitreden, mitgestalten“: So lautet das Motto des 2018 von Gasnetz Hamburg und Stromnetz Hamburg gegründeten Kundenbeirats. Die gewählten Kundenvertreter haben in ihrer dreijährigen Amtszeit die Möglichkeit, die Zukunft der Energieversorgung Hamburgs aktiv mitzuverfolgen und Impulse zu setzen. Von dem kontinuierlichen Dialog profitieren alle Anspruchsgruppen gleichermaßen: Die Kundinnen und Kunden erhalten Einblick in die regulatorischen und technischen Rahmenbedingungen, die partizipierenden Unternehmen lernen die Verbraucherperspektive besser kennen. Auch die breite Öffentlichkeit wird kontinuierlich über die Themen des Kundenbeirats informiert. So veröffentlichen wir auf unserer Internetseite alle Protokolle und Präsentationen der Veranstaltungen.

Enge Abstimmung mit anderen Netzbetreibern

Auch auf überregionaler Ebene stellt Stromnetz Hamburg seine Stakeholderorientierung unter Beweis. Hier ist das Unternehmen Partner der bundesweit beispielhaften Arbeitsgemeinschaft von Verteilungsnetzbetreibern in Ost- und Norddeutschland und des Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz. Sie alle stellen sich gemeinsam den Herausforderungen, die mit der Energiewende und dem Wachstum der dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energie verbunden sind. Hinzu kommen neue und veränderte Verbrauchsstrukturen, etwa im Bereich der Elektromobilität. Damit steigen nicht nur die Zahl der Einspeiser und Verbraucher, sondern auch die Ansprüche an die Sicherheit der Netze. Über ein Zehn-Punkte-Programm erarbeiten die Beteiligten fortlaufend Lösungen und Vorschläge für die hochwertige Sicherstellung der vier Systemdienstleistungen: Frequenzhaltung, Spannungshaltung, Betriebsführung und Versorgungswiederaufbau.

Gemeinsamer Kundenbeirat Gasnetz Hamburg und Stromnetz Hamburg



Das Integrierte Managementsystem: Gerüst des Unternehmens

Stromnetz Hamburg steuert seine Prozesse und Aufgaben mit einem Integrierten Managementsystem. Basis dafür ist die Integrierte Politik, welche von der Geschäftsführung verabschiedet wurde. Darin sind zentrale Grundsätze und Ziele der Unternehmenspolitik formuliert und die wichtigsten Managementinstrumente aufgeführt.

Die Implementierung von Managementsystemen hilft nicht nur bei der Zielerreichung. Ihre Anwendung ermöglicht es uns auch, Vorgänge im Unternehmen transparenter zu machen und anhand von Messgrößen mögliche Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. So sichern wir einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung. Die Zertifizierung unserer Managementsysteme zeigt unseren Stakeholdern, dass wir die hohen, international gültigen Standards und Normanforderungen erfüllen. Im Berichtsjahr waren bei Stromnetz Hamburg auf folgenden Gebieten Managementsysteme etabliert, deren Eignung und Wirksamkeit extern auditiert wurde:

- Qualitätsmanagement (ISO 9001)
- Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement (BS OHSAS 18001)
- Assetmanagement (ISO 55001)
- Umweltmanagement (ISO 14001)
- Energiemanagement (ISO 50001)
- Informationssicherheitsmanagement (ISO 27001)

Organisatorische Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen

Bisher wird das strategische und organisatorische Nachhaltigkeitsmanagement von einer Stabstelle verantwortet, die direkt an die Geschäftsführung berichtet. Bei unserer 2018 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse haben wir Themen mit starkem Nachhaltigkeitsbezug aus den Kategorien des Steuerungsmodells und dem Managementprogramm übernommen. Mittelfristig ist es unser Ziel, ein Nachhaltigkeitsmanagement mit den entsprechenden Strukturen für Steuerung, Controlling und Reporting einzurichten und dieses effizient mit dem Integrierten Managementsystem von Stromnetz Hamburg zu verknüpfen.

Corporate Governance: Integrität wahren, Risiken vermeiden

Ethisches Handeln und Integrität sind die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und eine nachhaltige Entwicklung. Unsere Unternehmensführung basiert auf guter Corporate Governance, die den Regeln des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) folgt. Dieses Rahmenwerk trägt dazu bei, einen kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung der Unternehmensführung in den hamburgischen öffentlichen Unternehmen anzustoßen, deren Transparenz zu erhöhen und das Vertrauen in Entscheidungen aus Verwaltung und Politik zu stärken. Der HCGK orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex für Kapitalgesellschaften.

Korruption wirksam bekämpfen

Als Unternehmen der FHH und kommunaler Verteilungsnetzbetreiber ist Stromnetz Hamburg der Korruptionsprävention seit jeher besonders verpflichtet – sie ist gelebte Geschäftspraxis. Das Vertrauen in die Objektivität und Integrität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei ein wesentlicher Grundstein für unsere Geschäftstätigkeit und den Umgang mit den Geschäftspartnern. Das Unternehmen hat daher eigene Maßnahmen und Verhaltensanforderungen zum Schutz vor Korruption etabliert, zu denen die Belegschaft der Stromnetz Hamburg von der Compliance-Beauftragten regelmäßig geschult wird. Die Compliance-Beauftragte berät darüber hinaus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung in allen Compliance-relevanten Angelegenheiten. Das Spektrum der Themen reicht von Fragen zum Umgang mit Zuwendungen über die Compliance-konforme Gestaltung von Verträgen.

Unser Compliance-Managementsystem haben wir durch ein Hinweisgebersystem ergänzt. Die Beschäftigten können sich sowohl im Rahmen des ordentlichen Berichtsweges oder anderer interner Meldewege an den jeweiligen Vorgesetzten wenden als auch die von Stromnetz Hamburg noch einzurichtende externe Ombudsstelle kontaktieren. Dort sollen auch Geschäftspartner und andere Personen vertraulich – auf Wunsch auch anonym – Hinweise zu potenziellen Verstößen gegen interne oder externe Regelungen melden können. Bei der externen Ombudsstelle wird es sich um einen unabhängigen, der beruflichen Schweigepflicht unterliegenden Rechtsanwalt, der

Informationen nur mit Zustimmung des Hinweisgebers an das Unternehmen weitergeben darf, handeln. Eingehende Hinweise werden nach einem vorgegebenen Prozess sorgfältig auf Plausibilität geprüft. Sofern sich ein Hinweis als potenzieller Compliance-Verstoß herausstellt, wird fallbezogen und unter Einbeziehung der entsprechenden Gremien geprüft, welche weiteren Maßnahmen einzuleiten sind. Im Berichtszeitraum 2018 lagen keine relevanten Hinweise vor.

Die Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bedeutung von Compliance ist uns besonders wichtig. Daher hat unsere Compliance-Beauftragte in den vergangenen zwei Jahren in den Schwerpunktbereichen Korruptionsprävention und energiewirtschaftsrechtliche Gleichbehandlung jeweils circa 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult. Die Schulungen werden von uns in dem elektronischen System Auditor Plus dokumentiert.

Risiken frühzeitig erkennen und gezielt minimieren

Ein zentraler Bestandteil der Corporate Governance besteht darin, Risiken zu identifizieren und vorzubeugen. Stromnetz Hamburg hat dafür einen umfassenden Chancen- und Risikomanagementprozess in allen Geschäftseinheiten etabliert. Über den Geschäftsbereich Finanzen werden federführend sämtliche wirtschaftlichen, rechtlichen, technischen oder organisatorischen Risiken laufend überwacht und Gegenmaßnahmen kontinuierlich auf ihren Umsetzungsgrad hin überprüft. Quartalsweise erfolgt eine ausführliche Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung.

Mit der Bekämpfung von Risiken übernehmen wir auch eine große Verantwortung für eine zuverlässige Stromversorgung und die Sicherheit unserer Kunden – vom einzelnen Haushalt bis zum großen Industrieunternehmen. Alle Systeme und Daten, die zur Steuerung unseres Stromnetzes benötigt werden, müssen ausreichend gegen Manipulationen oder Zugriffe von außen gesichert sein. Daher schützen wir uns entsprechend unserer gesetzlichen Verpflichtung mit einem funktionierenden Informationssicherheitsmanagementsystem. Es wurde 2017 nach dem internationalen Standard ISO/IEC 27001 vom anerkannten Zertifizierungsinstitut datenschutz cert GmbH erstmalig zertifiziert.



Für alle Beschäftigten werden Compliance-Schulungen durchgeführt

Diskriminierungsfreiheit im Strommarkt garantieren

Wir gewährleisten einen diskriminierungsfreien Zugang zum Stromnetz für alle Marktteilnehmer und folgen damit den Verpflichtungen des Energiewirtschaftsrechts. Hierfür stellen wir unser Verteilungsnetz allen Stromanbietern zu gleichen Bedingungen für die Belieferung ihrer Kunden zur Verfügung.

Um die gebotene Gleichbehandlung im Verteilungsnetzbetrieb sicherzustellen, hat Stromnetz Hamburg ein den Anforderungen des Energiewirtschaftsrechts folgendes Gleichbehandlungsmanagement einschließlich eines Gleichbehandlungsprogramms etabliert. In diesem Rahmen haben wir bestimmte organisatorische Maßnahmen festgelegt, welche die diskriminierungsfreie Behandlung aller Marktteilnehmer sicherstellen sollen. Dabei überprüfen wir regelmäßig unsere diskriminierungsrelevanten Prozesse und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses Monitoring sowie die Durchführung der Schulungen werden intern von der

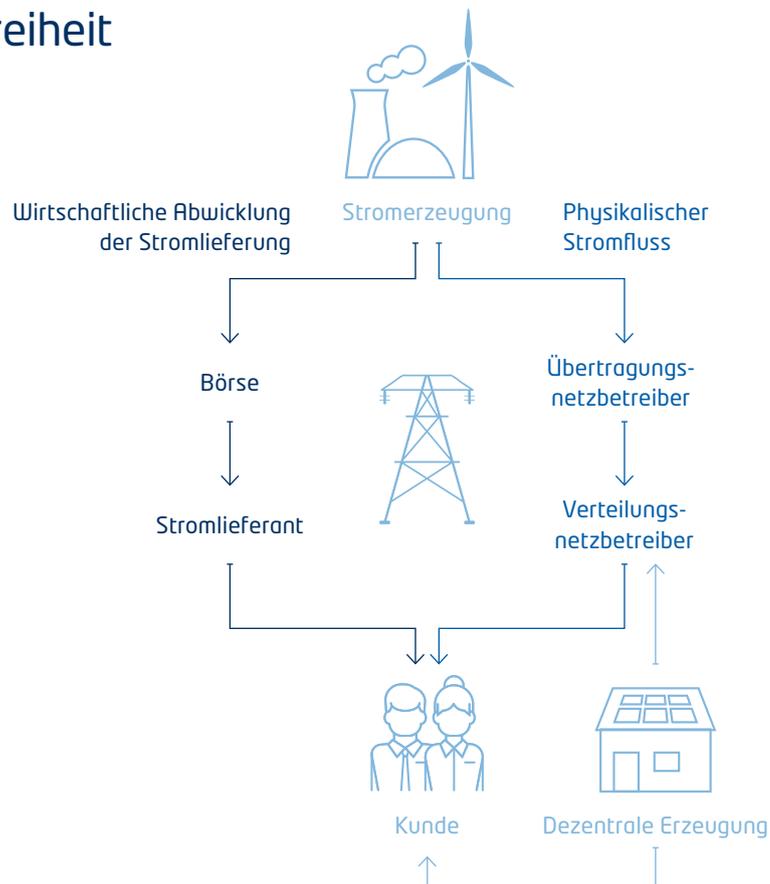
Gleichbehandlungsbeauftragten koordiniert. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Fragen zur energiewirtschaftsrechtlichen Gleichbehandlung und legt der Bundesnetzagentur jährlich einen Bericht über die Maßnahmen im Rahmen des Gleichbehandlungsmanagements der Stromnetz Hamburg vor.

Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte

Stromnetz Hamburg achtet und schützt die Menschenrechte. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der UN-Menschenrechtscharta, der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Erklärungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Deren Einhaltung fordern wir auch von unseren Partnern in der Wertschöpfungskette. Als Arbeitgeber haben wir die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz vor Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität getroffen. Unser Compliance-Management dient als zusätzliche Absicherung und Orientierung für regelkonformes, diskriminierungsfreies Handeln unserer Beschäftigten.

Diskriminierungsfreiheit im Strommarkt

Übertragungs- und Verteilungsnetzbetreiber stellen ihre Netze Stromlieferanten und -erzeugern diskriminierungsfrei zur Verfügung.



Engagement für Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Unser Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln reicht über unser Kerngeschäft hinaus. Wir wollen daher auch an die Beschaffung der von uns benötigten Waren und Dienstleistungen nachhaltige Kriterien anlegen und hier ökologische und soziale Standards erhöhen. Dafür setzen wir auf den engen Dialog mit unseren Lieferanten und Dienstleistern, mit denen uns eine partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit verbindet.

Im Berichtsjahr 2018 betrug das Einkaufsvolumen von Stromnetz Hamburg 244 Mio. €, davon wurden knapp 35 % auf regionalen Märkten beschafft. Wir pflegen Geschäftsbeziehungen mit rund 1.400 Lieferanten aus 14 Ländern. Bei den einzelnen Warengruppen dominierten die Kategorien Kabel und Anlagen im Verteilungsnetz, Bau und IT, gefolgt von technischen Dienstleistungen sowie Werkzeugen und Maschinen.

Die einzelnen Prozessschritte und Verantwortlichkeiten im Einkauf sind bei Stromnetz Hamburg in einer Einkaufsrichtlinie und zwei Einkaufshandbüchern klar geregelt. Die Dokumente beschreiben die operativen und strategischen Beschaffungsprozesse und beinhalten auch erforderliche Arbeitsanweisungen. Im Vordergrund stehen dabei rechtliche Anforderungen im Beschaffungsprozess, Nachhaltigkeitskriterien, Compliance-Anforderungen, die Wirtschaftlichkeit bei Ausschreibungen sowie umwelt- und arbeitssicherheitsrelevante Themen. Ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) für unser Unternehmen wird aktuell erarbeitet.

Die Anerkennung und Befolgung der zehn Prinzipien des UN Global Compact ist eine Voraussetzung für die Aufnahme und Fortsetzung einer Geschäftsbeziehung. Lieferanten können sich über eine elektronische Schnittstelle direkt in unserer Lieferantendatenbank registrieren.

Zu den internen Vorgaben zählt auch die Berücksichtigung des Leitfadens für umweltverträgliche Beschaffung der FHH. Der Umweltleitfaden dient als Anreiz für den Einkäufer, die Beachtung ökologischer Standards im Vergaberecht zu optimieren und die Anwendung von § 3b des Hamburgischen Vergabegesetzes zu konkretisieren. Wir haben uns entsprechend der Kooperationsvereinbarung dazu verpflichtet, die Einhaltung von Umweltschutzstandards als Bestandteil in unseren Verträgen mit Dienstleistern aufzunehmen.



Neue Kabel für die Modernisierung des Netzes

Im Jahr 2018 haben wir über verschiedene Ausschreibungen und Projekte Umweltschutzstandards gesetzt. Dazu zählen beispielsweise die Hochbauausschreibung eines Multifunktionsgebäudes für die Bereiche Ausbildung und IT. Hier wurden konkrete Anforderungen für die direkte Warmwasseraufbereitung, Einsparmaßnahmen beim Wasserverbrauch, Dachbegrünung, Photovoltaik und Wärmeschutz formuliert. Bei der Ausschreibung für die Betriebsgastronomie und das Catering standen die Kriterien regionaler Warenbezug, Bio- und Fair-Trade-Produkte und Abfallreduzierung im Fokus.

Für 2019 planen wir die Erarbeitung eines übergreifenden Konzepts für die nachhaltige Beschaffung. Dazu gehört die Einführung nachhaltiger Qualifizierungssysteme für Lieferanten über spezifische Kriterienkataloge. Auch Arbeitssicherheitsanforderungen werden wir fest in den Lieferantenverträgen verankern. Zudem zählt die Durchführung von verpflichtenden Audits von Bestandslieferanten zum Maßnahmenpaket für einen verantwortungsbewussten Einkauf im kommenden Jahr. Bereits heute schulen wir unsere Lieferanten im Bereich Arbeitssicherheit mithilfe eines E-Learning-Programms.

ÖKONOMIE

2 Wir gestalten das Netz der Zukunft.





Ökonomische Verantwortung

Mit Umsetzung der Energiewende, dem Ausbau der Elektromobilität sowie der Digitalisierung steigen die Anforderungen an das Versorgungssystem. Das Netz muss kommunikativer werden, damit Erzeugung und Verbrauch flexibel verknüpft werden können. Ein zuverlässiges Stromnetz ist unter diesen Bedingungen wichtiger denn je.

Zu den wichtigsten Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie gehören die Erhaltung und der Ausbau unserer wirtschaftlichen Leistungsstärke. Basis dafür ist eine optimale Steuerungsfähigkeit des Unternehmens, die den besonderen wirtschaftlich-regulatorischen Rahmenbedingungen gerecht wird, denen unser Handeln unterliegt. Daneben kommt der hohen Versorgungsqualität zur Zufriedenheit unserer Netzkunden eine Schlüsselrolle zu. Indem wir allen Kunden einen möglichst störungsfreien Netzzugang zu gleichen Bedingungen und in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, sorgen wir nicht nur für ein stabiles und zukunftsfähiges Geschäftsmodell. Wir erhöhen auch die notwendige Akzeptanz bei unseren Stakeholdern. Voraussetzung für eine hohe Versorgungsqualität und -sicherheit sind ein leistungsfähiges Verteilungsnetz und der Betrieb energieeffizienter und innovativer technischer Anlagen. Dafür investieren wir in erheblichem Umfang in das

Hamburger Verteilungsnetz und in unsere Infrastruktur für eine moderne Datenkommunikation, die immer stärker auf digitale Technologien zurückgreift. Mit einer Reihe von Digitalisierungsprojekten fördern wir zudem die Effizienz der internen Prozesse wie auch die Zusammenarbeit mit anderen Leitungsunternehmen und Verwaltungsinstitutionen der FHH.

Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung

Wir setzen alles daran, auf Basis der gesetzlichen Vorschriften – insbesondere die des Energiewirtschaftsgesetzes und der regulatorischen Rahmenbedingungen – eine nachhaltige und wertschöpfende Unternehmenssteuerung zu implementieren. Vor diesem Hintergrund bildet unser 2018 verabschiedetes Steuerungsmodell die Grundlage für eine gesamtheitliche Steuerung aller Geschäftsbereiche. Dieses legt Geltungsbereiche, Rollen und Verantwortlichkeiten fest und beschreibt Steuerungsprinzipien und -prozesse sowie Kontrollmechanismen. Die Steuerungskategorien sind neben Finanzen und Umwelt auch Rechts- und Gesetzeskonformität, Arbeitssicherheit und Versorgungsqualität. Die Kategorien tragen dazu bei, alle Unternehmensentscheidungen im Vorfeld analysieren und bewerten zu können. Für jede Kategorie werden entweder zu maximierende Leistungskennzahlen (KPIs) oder einzuhaltende Zielwerte festgelegt. Die Inhalte des Steuerungsmodells und die Zielerreichung werden im Rahmen eines jährlichen internen Audits überprüft.

Hohe Versorgungszuverlässigkeit für Hamburger Kunden

Die zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit Strom hat für uns eine hohe Priorität. Wir erbringen unsere Leistung auf Basis optimal gestalteter, qualitätsgesicherter Geschäftsprozesse. Diese sind die Grundlage für einen sicheren Betrieb und für die Umsetzung unserer Kundenversprechen. Die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems wurde 2018 vom Zertifizierungsinstitut Kiwa International Cert GmbH in einem Überwachungsaudit nach ISO 9001:2008 rezertifiziert.

Trotz allem kann zum Beispiel eine Beschädigung eines Kabels aufgrund von Bauarbeiten zu einer Versorgungsunterbrechung im Netz führen. In diesem Fall koordiniert unsere Netzführung zentral eine sofortige Störungsbehebung. Für unsere Kunden bedeutet das: Nach einem Ausfall werden sie durch Schalthandlungen im Stromnetz schnellstmöglich wiederversorgt.

Die Summe der störungsbedingten Nichtverfügbarkeiten (SAIDI – System Average Interruption Duration Index) in unserem Nieder- und Mittelspannungsnetz ist vergleichsweise gering. 2017 war ein Kunde in Deutschland durchschnittlich 15,1 Minuten von einer Versorgungsunterbrechung betroffen. Im selben Jahr waren unsere Kunden im Durchschnitt lediglich 9,4 Minuten betroffen. 2018 waren es 11,6 Minuten*. In den vergangenen Jahren haben wir insbesondere im Mittelspannungsnetz eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um die Versorgungszuverlässigkeit zu steigern.

Versprochen ist versprochen!

Als einer der ersten Verteilungsnetzbetreiber in Deutschland geben wir unseren Kunden konkrete und belastbare Versprechen. Sollte es einmal zu einer Unterbrechung der Stromversorgung kommen, verspricht Stromnetz Hamburg, diese innerhalb von drei Stunden zu beheben. Gelingt das innerhalb dieses Zeitraums nicht, erhalten Kunden eine Kulanzzahlung von 20 €.



* Der Anstieg der Nichtverfügbarkeit ist auf das Phänomen „Sommerfrost“ zurückzuführen. Aufgrund des heißen Sommers 2018 war dieses besonders ausgeprägt. Trockenheit führt zum Zusammenziehen des Bodens, wodurch Zug- und Druckkräfte auf die Kabel wirken und zur Beschädigung führen.

So haben wir beispielsweise schon 2009 in unserem Mittelspannungsnetz das Programm „Drei-Punkt-Fernsteuerung“ aufgelegt. Dies trägt dazu bei, die durchschnittliche Stromunterbrechungsdauer im Störfall sukzessive zu verringern. Möglich wird dies einerseits durch die schnellere Eingrenzung des Fehlerorts mithilfe von Überwachungseinrichtungen, die direkt an die Netzführung angebunden sind, und andererseits durch rasch erfolgende manuelle Umschaltungen zentral aus der Netzführung. Zum Ende des Programms, voraussichtlich 2024, werden wir etwa 2.200 Netzstationen umgerüstet haben. Schon heute haben wir mit den ergriffenen Umrüstungsmaßnahmen in Mittelspannungsringen die Unterbrechungsdauer im Mittel halbiert.

Nur alle 4,4 Jahre muss ein Hamburger Netzkunde durchschnittlich mit einem Stromausfall rechnen.



Frontansicht der MS-Schaltanlage in einer ferngesteuerten Netzstation

Betriebsmüllersatzkonzept: Basis für Investitionen

55 Umspannwerke, 5.700 Netzstationen und ein rund 29.000 km langes Kabel- und Freileitungsnetz betreiben wir derzeit. Diese bilden die Basis für die sichere und zuverlässige Stromversorgung. Ein großer Teil dieser Assets wird jedoch bald das Ende der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauer erreichen. Das zeigt eine umfangreiche Analyse, die wir 2018 abgeschlossen haben. Die Ersatzinvestitionen müssen in den nächsten Jahren folglich gesteigert werden, damit das Netz auch weiterhin allen Anforderungen gerecht werden kann. In den nächsten zehn Jahren werden wir mehr als 2 Mrd. € in die Erneuerung und den Ausbau des Hamburger Verteilungsnetzes investieren, das teilweise bis zu 60 Jahre alt ist. Damit die Energie auch in Zukunft zuverlässig fließt, werden wir im gesamten Stadtgebiet Leitungstrassen erneuern, Transformatoren austauschen, Netzstationen und Umspannwerke sanieren sowie zusätzliche bauen. Die aus einem Zielszenario und auf Basis aktueller Risikoanalysen abgeleiteten zu ersetzenden Mengengerüste stellen die Basis unserer Investitionsstrategie dar. Zum Vergleich: 2017 wurden insgesamt 148 km Kabel und Freileitungen erneuert. Für das Jahr 2027 planen wir mit 385 km Ersatzmengen.



Regelmäßige Inspektionsarbeiten am Hochspannungsmast

Die Optimierungsplanungen des Baustellenmanagements, insbesondere unter intensiver Einbeziehung koordinierter Bauabwicklung mit anderen Leitungsunternehmen, sowie die gezielte quartiersgebündelte Modernisierung der Mittel- und Niederspannungsnetze zählen zu unseren wesentlichen Handlungssträngen bei der erfolgreichen und effizienten Realisierung der Projekte.

Im Fokus: erfolgreiche Digitalisierung

Stromnetz Hamburg arbeitet derzeit intensiv daran, Prozesse weiter zu digitalisieren und zu automatisieren. Digitalisierte Technologien versetzen uns in die Lage, ein hochmodernes Stromverteilungsnetz zur Verfügung zu stellen, das allen Anforderungen an Sicherheit, Effizienz und Flexibilität gerecht wird. Ein Beispiel dafür sind automatisierte und fernsteuerbare Netzkomponenten. Weitere Themen, die uns im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie beschäftigen, sind die Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit von Einspeisungen, Lasten und Speichern im Verteilungsnetz. Daneben geht es auch um die Abstimmung und Orchestrierung der vielen dezentralen Lasten, Einspeisungen und Speicher zur Einhaltung technischer Grenzwerte und der Gewährleistung der Systemstabilität. In der Umsetzung ist außerdem die Einführung einer modernen Datenkommunikation für das intelligente Netz der Zukunft. Derzeit sind die rund 5.700 Ortsnetzstationen der Stromnetz Hamburg noch nicht mit Mess- und Kommunikationstechnik zur Erfassung und Übermittlung der im Niederspannungsnetz auftretenden Spannungen und Ströme ausgestattet. Eine Ausstattung mit dieser Technik ermöglicht intelligenten Ortsnetzstationen, Messwerte im Netz zu erfassen und an ein System zur Auswertung und Steuerung zu übertragen. Eine Strategie zur Anbindung der vielfältigen Kommunikationspunkte haben wir bereits auf Basis einer detaillierten Kosten-Nutzen-Analyse entwickelt.

11,6 Minuten

ist ein Hamburger Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einem Stromausfall betroffen.

Wir arbeiten aktuell an verschiedenen Pilotanwendungen zur umfassenden zukunfts- und betriebssicheren Messwerterfassung und -übertragung aus Netzstationen, die entsprechend den regulatorischen Bedingungen ein Optimum gewährleisten können. Die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Herstellersysteme sind erarbeitet, die organisatorische Zuordnung der Betriebsmittel wie auch die internen Verantwortlichkeiten und Schnittstellen sind abgestimmt. Schließlich befassen wir uns derzeit noch mit einer Lösung zur Visualisierung des Netzzustands im Bereich der Mittelspannung.

Ein bedeutsames Projekt, das wir 2018 angestoßen haben, ist iNIS (integriertes Netz-Informationssystem). Damit verfolgt Stromnetz Hamburg das Ziel, die vorhandenen Leitungs- und Übersichtspläne einschließlich Sachdaten aus unterschiedlichen IT-Systemen in ein zentrales Netzinformationssystem zu integrieren. Hierbei wird ein neuer Bestandsplan mit einer völlig neuen Darstellungsform aufgebaut. Die betroffenen Prozesse von der Netzplanung bis zur Netzdokumentation werden durch ein integriertes Workflow-Management unterstützt, um Fortführung und Pflege der Daten im iNIS effizient zu gestalten.

Außerdem stanno wir gemäß unserem gesetzlichen Auftrag bis 2032 Unternehmen und Haushalte mit rund 1,2 Mio. modernen, digitalen Stromzählern aus: Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wird ein neuartiges Kommunikationsnetzwerk über den Messstellen aufgespannt. Die hierfür notwendigen intelligenten Messsysteme sollen künftig eine Kopplung zwischen flexiblen Verbrauchern und dezentralen Erzeugern ermöglichen. Darüber hinaus können sich unsere Kunden mit dieser Technik ihren Verbrauch transparent darstellen lassen.

Bereits abgeschlossen haben wir ein Digitalisierungsprojekt, in dessen Rahmen wir eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Digitalisierungsinitiativen bei Stromnetz Hamburg und anderen Netzbetreibern durchgeführt haben. Einer der nächsten Schritte wird nun in der Ableitung einer Gap-Analyse (Analyse etwaiger Lücken) und in der Definition notwendiger Maßnahmen bestehen.

Darüber hinaus haben wir die Detektion von Fehlbelegungen an Ladestationen durch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch eine moderne Parkraumensorik entwickelt. Diese Technologie wird planmäßig 2019 in Hamburg ausgerollt.

Optimierung unserer Prozesseffizienz

Unsere Effizienz hat unmittelbar Einfluss auf den Preis, den Stromkunden zu zahlen haben. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Wir treiben daher die Effizienzsteigerung unseres Netzes und der dazugehörigen Anlagen mit voller Kraft voran. Die wirtschaftliche Steuerung richten wir dabei am Effizienzpfad der anstehenden dritten Regulierungsperiode aus. Dabei geht es beispielsweise um die Analyse und Definition von notwendigen Betriebskosten, um das Aufsetzen eines effektiven Monitorings sowie einer Differenzanalyse, um den Effizienzpfad passend festlegen zu können.

Stromnetz Hamburg stellt sich den Herausforderungen der Anreizregulierung. Dies belegt das sehr gute Ergebnis im Effizienzvergleich der Bundesnetzagentur. Stromnetz Hamburg liegt mit einem Effizienzwert von 96,1 % für die zweite Regulierungsperiode über dem Branchendurchschnitt von 94,7 % aller Verteilungsnetzbetreiber in Deutschland.

Koordination der Infrastrukturmaßnahmen verbessert

Eine Steigerung unserer Prozesseffizienz wollen wir auch durch eine professionelle und zeitgemäße Koordination von Baustellen im Zusammenspiel mit anderen Leitungsunternehmen sowie den Bauträgern der Stadt Hamburg erreichen. Aus diesem Grund steht derzeit die Verabschiedung eines Lizenz- bzw. Betreibermodells für die gemeinsame Nutzung der Software ROADS (Roadwork Administration and Decision System) an. Hintergrund dieses Softwareprojekts: Wenn viele Bauvorhaben koordiniert werden sollen, fällt es bislang schwer, zeitliche und räumliche Überschneidungen sowie potenzielle Beeinträchtigungen für Bürgerinnen und Bürger und insbesondere den Straßenverkehr zu erkennen. ROADS liefert für dieses Problem eine effektive Lösung. Denn durch eine Farbcodierung der Baumaßnahmen auf einer digitalen Karte erkennen die Verantwortlichen auf einen Blick den Zusammenhang zwischen räumlicher und zeitlicher Verortung von Baustellen und können so mögliche Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Baumaßnahmen einschätzen. Angestoßen wurde ROADS vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG). Mittel- und langfristig ist es das Ziel von Stromnetz Hamburg, die Koordination unternehmensübergreifend auszuweiten und ROADS auch bei anderen Beteiligten, insbesondere bei den großen Leitungsträgern, nutzbar zu machen.

Werden flächendeckend
installiert: digitale Zähler





Gemeinsame Koordinierung geplanter Baumaßnahmen auf der digitalen Karte

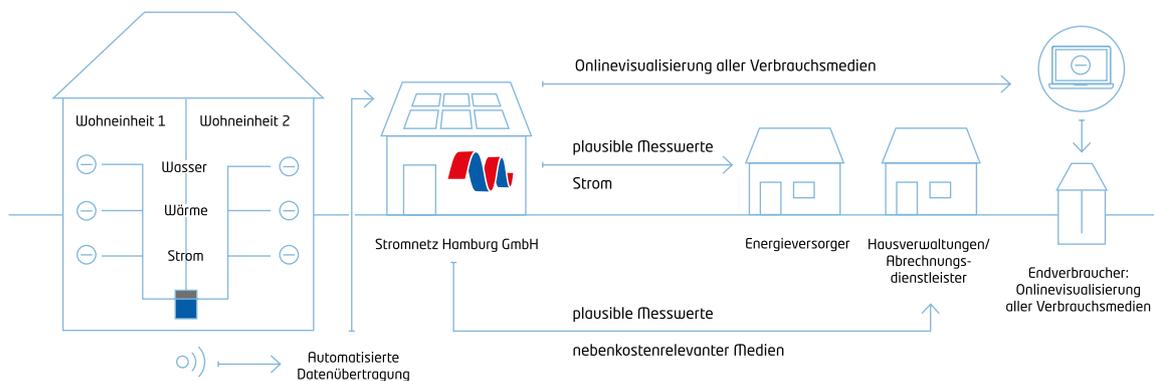
Stromnetz Hamburg wird die erforderlichen Aktivitäten systematisch vorantreiben. Dadurch soll erreicht werden, dass die diversen Infrastrukturbetreiber in Hamburg ihre Modernisierungsarbeiten am jeweiligen Netz gemeinsam koordinieren. So können erhebliche Synergien gehoben werden. Denn die Bündelung von Bauaktivitäten verkürzt die Gesamtbauzeit. Zum anderen führt die Nutzung der vollintegrierten Software ROADS zur Verringerung der Kosten für alle Beteiligten – folglich auch für die Stromkunden.

Ein weiterer Baustein zur Optimierung unserer Prozesseffizienz ist die aktive Mitarbeit im Hamburger Projekt DigITAll. Durch dieses Projekt wird ein digitaler End-to-End-Prozess geschaffen, der die durchgängige Bearbeitung aller relevanten

Tätigkeiten im Rahmen von verkehrsrelevanten Baumaßnahmen oder Sondernutzungen ermöglicht. Wenn zum Beispiel ein Neubau, Umbau oder eine Erneuerung der 110-kV-Kabel erforderlich wird, geht es zunächst an die Trassenplanung: Der optimale Verlauf der Kabeltrasse muss geklärt werden, benötigte Genehmigungen sind einzuholen – zum Beispiel von der Behörde für Naturschutz, der Behörde für Hochwasserschutz, der Hamburg Port Authority (HPA) oder dem LSBG. Um die Trassenplanung und -realisierung noch effizienter zu gestalten, soll über DigITAll unter anderem eine übergreifende Baustellenkoordination aktiv unterstützt werden.

Wir intensivieren auch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen in allen relevanten Behörden und Bezirksämtern, mit anderen Infrastrukturunternehmen im städtischen Verbund, mit Hochschulen und vielen anderen Einrichtungen und Institutionen. Ein wegweisendes Projekt, das in Zusammenarbeit mit Gasnetz Hamburg und Hamburg Wasser realisiert wurde, ist Multi Metering. Zählerdaten für Strom, Wasser, Gas und Fernwärme händisch auszulesen, zusammenzustellen und zu verwalten, kann in vielen Hamburger Schulen dank Multi Metering schon bald der Vergangenheit angehören. Die automatisierte, energiespartenübergreifende Fernauslesung von Messwerten zur Effizienzsteigerung des Energiemanagements des Landesbetriebs Schulbau Hamburg wurde in dem Pilotprojekt in vier Hamburger Schulen erfolgreich getestet. Für 2019 wurde bereits die weitere Ausstattung von 34 Schulen im Stadtteil Bergedorf beauftragt. In der Umsetzung befinden sich derzeit unter anderem die innovative Konfigurierung automatischer Alarme bei Hoch- und Niedrigverbrauch. Dies soll die automatische Überwachung beispielsweise versehentlich eingeschalteter Heizungen oder Lampen ermöglichen.

Multi Metering





ÖKOLOGIE

3 Wir schützen Umwelt und Klima.

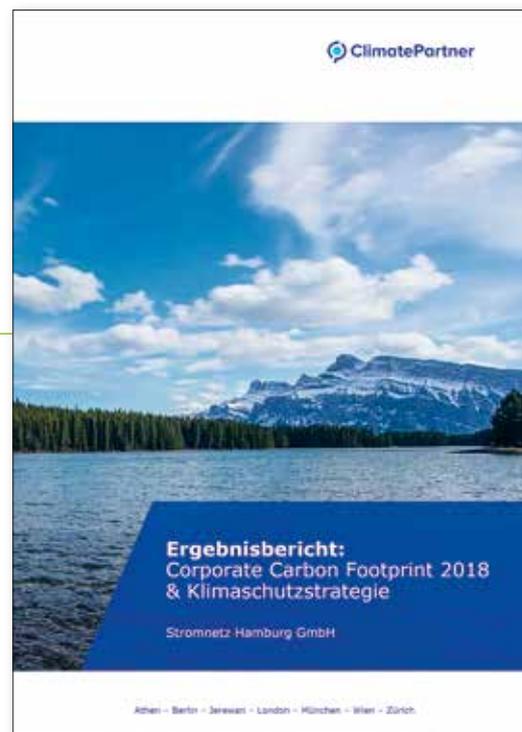


Ökologische Verantwortung

Als verantwortungsvolles kommunales Infrastrukturunternehmen haben wir uns dem Klimaschutz verpflichtet. Aus diesem Grund fördern wir im besonderen Maße die Integration erneuerbarer Energien in das Hamburger Stromnetz und die E-Mobilität.

Stromnetz Hamburg fühlt sich dem Schutz des Klimas und der natürlichen Lebensgrundlagen besonders verpflichtet. Als Partner der Energiewende und der FHH gleichermaßen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der energie- und umweltpolitischen Ziele, die sich der Hamburger Senat gesetzt hat. Dabei haben wir eine besondere Ambition: Wir wollen der erste klimaneutrale Verteilungsnetzbetreiber in Deutschland werden. Dafür haben wir mit einer deutlichen Senkung der Treibhausgasemissionen in den vergangenen Jahren bereits eine gute Grundlage geschaffen. Seit 2018 verfügen wir mit der Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks über eine aussagefähige Datenbasis, die uns die Ableitung einer neuen Klimaschutzstrategie mit entsprechenden Zielen und

Maßnahmen ermöglicht. Zu den aktuellen wie auch den künftigen Schwerpunkten zählen dabei die Erhöhung der betrieblichen Energieeffizienz, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Förderung einer emissionsarmen Mobilität in unserem Unternehmen wie auch im gesamten Stadtgebiet. Bei allen Maßnahmen gehen wir strukturiert und zielgerichtet vor, indem wir auf unsere zertifizierten Managementsysteme im Umwelt- und Energiebereich zurückgreifen. Umweltrisiken können wir so im Ansatz bekämpfen. Unsere Ökobilanz verbessern wir zudem durch ein verantwortungsbewusstes Abfallmanagement und eine hohe Recyclingquote bei Reststoffen.



„Dieses Engagement der Unternehmen ist ein wichtiges Signal für den Klimaschutz in unserer Stadt. Um die Klimaziele zu erreichen, müssen alle mitmachen. Es freut mich, dass wir mit der Klima-Partner-Vereinbarung zeigen können, wie die Stadt mit einem bunten Mix aus öffentlichen Unternehmen aus allen Lebensbereichen Vorbild sein kann.“

Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie, anlässlich der Unterzeichnung der Klima-Partner-Vereinbarung im Hamburger Rathaus

Treibhausgasemissionen gemeinsam reduzieren

Unsere strategische Ausrichtung im Klimaschutz steht in einem engen Zusammenhang mit den CO₂-Reduktionszielen der FHH, die eine Halbierung der Emissionen bis 2030 vorsieht – im Vergleich zum Basisjahr 1990. Um ein Signal zu setzen und Vorbild für private Akteure in der Stadt zu sein, haben im Berichtsjahr 2018 insgesamt 16 öffentliche Unternehmen die erste Klima-Partner-Vereinbarung unterzeichnet. Stromnetz Hamburg ist Teil dieser Vereinbarung. Diese sieht vor, dass die Unterzeichner bis Ende 2020 mindestens 140.000 t CO₂ jährlich einsparen.

4.380 t CO₂ seit 2014 eingespart

Seit 2014 ist es uns gelungen, deutliche CO₂-Reduktionen zu erzielen. Insgesamt wurden seit 2014 eingespart:

- 2.671 t CO₂ durch die Umstellung auf Ökostrom
- 1.474 t CO₂ durch Energieeffizienzmaßnahmen
- 235 t CO₂ durch „Downsizing“ der Fahrzeuge und Elektrifizierung des Fuhrparks

Die Emissionen der Stromnetz Hamburg 2018 ohne Netzverluste (20.557,4 t CO₂) entsprechen ...



... einer Fahrt von

63,9 Mio. km

mit dem PKW



... dem jährlichen CO₂-Fußabdruck von

1.804

deutschen Bundesbürgern



... der jährlichen CO₂-Bindung von

1,6 Mio.

Buchen

Auf dem Weg zum klimaneutralen Verteilungsnetzbetreiber

Diesen aufwendigen Schritt ist bislang kein anderer Netzbetreiber gegangen. Um unsere Klimaschutzaktivitäten weiter auszubauen und in eine strategische Gesamtkonzeption einzu binden, haben wir bereits 2017 erstmalig einen CO₂-Footprint nach einem hohen internationalen Standard (Greenhouse Gas Protocol) für Stromnetz Hamburg erstellen lassen. Dabei wurden auch indirekte Emissionsquellen wie Tiefbaumaterialien, Netzverluste oder Mitarbeiteranfahrt miteinbezogen. Die verschiedenen Emissionsquellen sind in die nachfolgenden Systemgrenzen (Scopes) unterteilt:

- **Scope 1:** Direkte CO₂-Emissionen. Emissionen, die direkt durch Stromnetz Hamburg gesteuert werden.
- **Scope 2:** Indirekte CO₂-Emissionen. Emissionen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden.
- **Scope 3:** Alle übrigen CO₂-Emissionen. Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen.

Übersicht der berücksichtigten Emissionsquellen

Scope 1

Kategorie	Emissionsquellen
Stationäre Verbrennung	Wärmeerzeugung/ Stromerzeugung
Mobile Verbrennung	Fuhrpark
Prozessemissionen	Aus chemischen/ physikalischen Prozessen

Scope 2

Kategorie	Emissionsquellen
Strom	Eingekaufter Strom
Fernwärme	Eingekaufte Fernwärme
Fernkälte	Eingekaufte Fernkälte

Scope 3

Kategorie	Emissionsquellen
Netzverluste	Eingekaufter Strom
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Rohstoffe, Verpackungen, externe Dienstleister
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht Scope 1 / 2)	Bereitstellung von Kraftstoffen, Übertragungsverluste in Stromnetzen
Abfälle und Entsorgung	Hausmüll, Produktionsabfälle, Transport und Verwertung/ Deponierung
Geschäftsreisen	Flüge, Bahnreisen, Taxi, ÖPNV, Mietwagen etc.
Pendeln der Arbeitnehmer	Tägliche Anfahrt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Entsorgung	Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende

Ergebnis des Corporate Carbon Footprint 2018

Ohne Berücksichtigung der Position „Netzverluste“ wurden durch die Geschäftsaktivitäten von Stromnetz Hamburg Emissionen in Höhe von 20.557,4 t CO₂ verursacht.

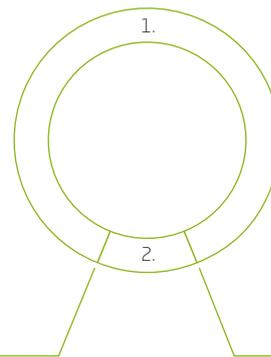
Gesamtergebnis (t CO ₂)	Anzahl Mitarbeiter	Intensität (t CO ₂ pro Mitarbeiter und Jahr)	Vergleich zum Vorjahr
20.557,4	1.230	16,7	-17 %

Bezieht man die Netzverluste in die CO₂-Bilanz mit ein, so ergibt diese eine verursachte CO₂-Emission von 166.294,8 t.

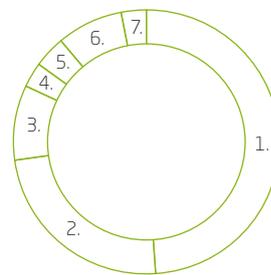
Etwa 2 % der Durchleitungsmenge (11,82 TWh im Jahr 2018) entfallen auf physikalische Netzverluste. Da sich die jährliche Durchleitungsmenge nur geringfügig verändert und auch nicht direkt von Stromnetz Hamburg beeinflussbar ist, stellen die Netzverluste eine eher konstante, unveränderliche Größe in unserer Geschäftstätigkeit dar. Als Netzbetreiber ohne Zugang zu den Strombörsen müssen die durch diese Netzverluste verursachten Strommengen gemäß gesetzlicher Vorgabe in einem Ausschreibungsverfahren beschafft werden. Ein „nichtgrünes“ Stromangebot eines Bieters lässt sich jedoch durch die Vergaberegeln nicht vom Ausschreibungsverfahren ausschließen. Darüber hinaus können im Ausschreibungsverfahren beschaffte Netzverluste nicht durch den zusätzlichen Kauf von Herkunftsnachweisen in Grünstrom gewandelt werden. Bei Herkunftsnachweisen handelt es sich um elektronische Bescheinigungen über die Art und den Ort der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Ihre Verwendung für Netzverluste ist allerdings grundsätzlich nicht möglich.

Da wir die Netzverluste nur bedingt beeinflussen können, wird zur Ableitung einer Klimaschutzstrategie das Ergebnis des CO₂-Footprints ohne die Netzverluste als Basis herangezogen. Ohne Netzverluste bilden Tiefbaumaterialien (49 %), Strom (24 %), Fernwärme (9 %) und Mitarbeiteranfahrt (8 %) über 90 % der CO₂-Bilanzsumme ab. Sie sind somit die größten Emissionstreiber.

CO₂-Fußabdruck inklusive Netzverluste 166.295,3 t CO₂



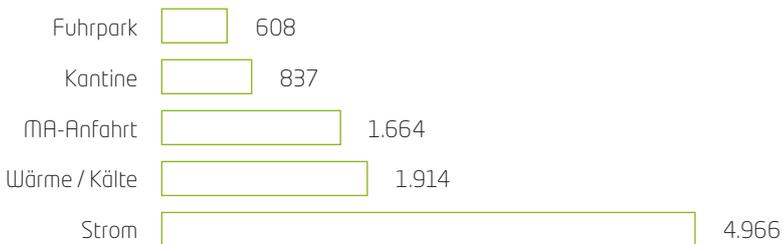
CO₂-Fußabdruck exklusive Netzverluste 20.557,4 t CO₂



* Wasser, Geschäftsreisen, Papierverbrauch, Entsorgung, Fernkälte, Prozessemissionen

CO₂-Emissionen 2018 (ohne Netzverluste)

	Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen (t)	Anteil (%)
Scope 1	Fuhrpark	513,5	2,5
	Prozessemissionen (SF ₆)	329,0	1,6
Zwischensumme Scope 1		842,5	4,1
Scope 2	Strom	4.966,4	24,2
	Fernwärme	1.464,1	7,1
	Fernkälte	70,8	0,3
Zwischensumme Scope 2		6.501,3	31,6
Scope 3	Tiefbau (Kabel- u. Rohmaterial)	10.015,9	48,7
	Mitarbeiteranfahrt	1.664,3	8,1
	Kantine	837,0	4,1
	Vorkette Wärme	378,7	1,8
	Entsorgung	143,3	0,7
	Vorkette Kraftstoffe	94,4	0,5
	Geschäftsreisen	38,1	0,2
	Büropapier u. Druckerzeugnisse	24,8	0,1
	Wasserverbrauch	17,1	0,1
Zwischensumme Scope 3		13.213,6	64,3
Summe		20.557,4	100,0
Scope 1+2		7.343,8	35,7

Die größten Emissions-treiber 2018 in t CO₂

Unsere Klimaschutzvision

Als erster klimaneutraler Stromnetzbetreiber Deutschlands vermeiden wir den Ausstoß unnötiger Emissionen, reduzieren unsere Treibhausgasemissionen so weit wie möglich und gleichen unsere unvermeidbaren Treibhausgasemissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte aus. Wir gestalten die Energiewende vor Ort und gehen als Vorreiter im Klimaschutz voran.

Neue Ziele für unsere Klimaschutzaktivitäten

Unser selbstgesetztes Ziel, die eigenen CO₂-Emissionen von 2015 bis 2020 um 4.000 t zu verringern, könnte bereits 2019 erreicht werden.

Dies unterstreicht den Erfolg der von uns umgesetzten Maßnahmen. Gleichzeitig gilt es aber auch, für unsere Klimaschutzstrategie neue Ziele zu setzen. Dabei leitet uns eine klare Vision.

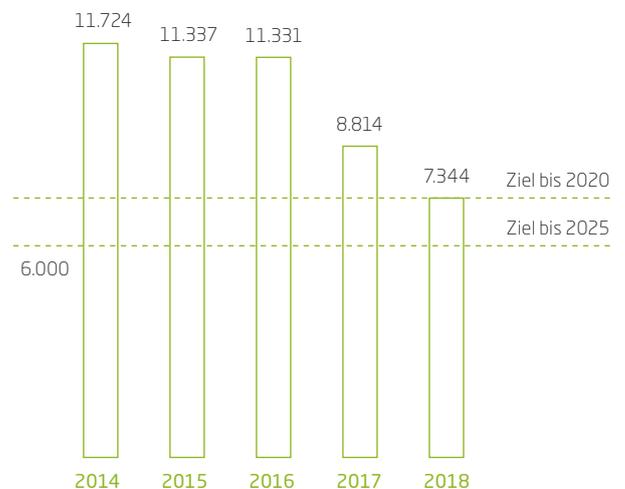
Unsere Klimaschutzstrategie beinhaltet die folgenden Ziele:

1. Wir wollen die Scope-1- und -2-CO₂-Emissionen um 50 % bis 2025 (Basisjahr 2014) durch eine fortlaufende Verbesserung des CO₂-Footprints reduzieren und damit die städtischen Klimaziele unterstützen.
2. Wir wollen die CO₂-Emissionen stufenweise durch anerkannte Klimaschutzprojekte kompensieren. Im Jahr 2025 planen wir dann erstmals klimaneutral (exklusive unserer Netzverluste) zu sein.

Innovationen für die Energie- und Klimawende

Gleichzeitig gilt es aber auch netzseitig, die erforderlichen Voraussetzungen für eine effiziente Einbindung der zunehmend flexiblen Verbraucher und Erzeuger zu schaffen. Ein Schlüssel, um die Einbindung moderner Technologien wie Windenergie, Photovoltaik oder Speichersysteme in das Verteilungsnetz zu erproben und zu optimieren, ist unser neuer Innovationscampus auf dem Betriebsgelände in Bramfeld. Ziel ist es, in dieser Pilotanlage ein intelligentes Lastmanagement zu etablieren. Denn das ist eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass Zukunftstechnologien wie die E-Mobilität im Zuge der Energiewende weiter an Fahrt aufnehmen können und die Versorgungssicherheit aller Kunden weiter gewährleistet ist.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 von 2014 bis 2018 (in t CO₂)



Zusammenspiel unterschiedlicher Technologien für ein intelligentes Lastmanagement

Eine weitere Maßnahme ist der Test eines ganzheitlichen Ansatzes von Messwerterfassungen in unseren Netzstationen und daraus abgeleiteten Lastmanagementsignalen an flexible Verbraucher. Dabei werden die Messwerte zur Lastaufnahme erfasst und daraus notwendige Handlungen für das Lastmanagement abgeleitet. Dies kann im Einzelnen zur gezielten Abregelung einzelner Komponenten, etwa zum Schutz der Netzbetriebsmittel, führen.

Als Vorreiter in Sachen Elektromobilität treibt Hamburg den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kontinuierlich voran. Ziel ist der Ausbau auf bis zu 1.000 Ladepunkte bis Ende 2019. Als zentraler Akteur der Stadt sind wir in Hamburg bei der Umsetzung des Ausbaus federführend. Bis Ende 2018 konnten wir 827 Ladepunkte installieren.

Umweltfreundliche und ressourceneffiziente Prozesse

Wir verfügen bereits jetzt über ein umfassendes Umwelt- und Energiemanagementsystem, das umweltbezogene Daten auswertet, Ziele aufstellt und diese mit Maßnahmen hinterlegt. Nur so können wir unsere eigene umwelt- und energiebezogene Leistung nachhaltig verbessern. Energie- und Umweltaudits sind daher ein essenzieller Bestandteil unserer betrieblichen Energieeffizienzstrategie. Um Einsparpotenziale zu ermitteln und die Energieeffizienz zu überprüfen, führt unser Fachbereich Umwelt- und Energiemanagement regelmäßig in unseren Umspannwerken interne Audits durch: 2018 waren es 16.

**Auf unserem
Betriebshof kommt
mittlerweile
70% Grünstrom
zum Einsatz.**



**Für unsere
Netzführung
beziehen
wir 100%
Ökostrom.**

Erfolgreich durchlaufen hat Stromnetz Hamburg im November 2018 das Überwachungs-Zertifizierungsaudit des Umweltmanagementsystems nach der ISO 14001: 2015 sowie das Überwachungs-Zertifizierungsaudit des Energiemanagementsystems nach ISO 50001: 2011 durch die Kiwa International Cert GmbH.

Durch diverse Maßnahmen wie die Optimierung von Dämmungen im Bereich der Fenster und Fassaden, die Installation von programmierbaren Thermostaten, den Austausch von herkömmlichen Leuchtmitteln gegen LED sowie die Installation von Bewegungs- und Tageslichtsteuerung in Verwaltungsgebäuden oder den Bezug von Ökostrom zur Eigenversorgung ist es uns gelungen, unsere CO₂-Emissionen um über 4.000 t zwischen den Jahren 2014 und 2018 zu verringern.

Mit dem Erreichten geben wir uns nicht zufrieden, wir wollen unsere betriebliche Energieeffizienz weiter steigern. Ein Beispiel dafür ist der kontinuierliche Ersatz von Altanlagen durch heute verfügbare modernere Betriebsmittel, die sich durch höhere Effizienzfaktoren auszeichnen. Dadurch können wir den Energieverbrauch der Umspann- und Verteilerwerke sowie die Netzverluste dauerhaft weiter senken.

Und schließlich trägt auch unser neues Ausbildungszentrum, das 2019 eröffnet wird, dazu bei, unsere betriebliche Energieeffizienz weiter zu verbessern. Von der Materialauswahl im Innenbereich über Klima-, Lüftungs- und Energiekonzepte bis hin zur Fassaden-, Dach- und Campusgestaltung haben wir bei der Konzeption und dem Bau des Gebäudes verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Das Gründach bietet nicht nur Platz für die Lüftungs- und Klimatechnik sowie für eine Photovoltaikanlage mit einer maximalen Leistung von 45 kW und eine Windkraftanlage mit maximal 1,2 kW Leistung, sondern schafft auch Raum für Biodiversität. Die erzeugte Energie nutzen wir in den Sommermonaten vollständig für die Medienversorgung inklusive Kühlung. Zudem wird es am Gebäude 100 E-Ladepunkte für Elektrofahrzeuge geben.

Unsere regenerativ
betriebene
Fahrzeugflotte



Schadstoffarme und innovative Mobilität

Mit der FHH haben wir Anfang 2015 in der Kooperationsvereinbarung festgelegt, dass unser Anteil an Fahrzeugen mit Elektro- oder Gasantrieb bei Neubeschaffungen bis 2020 jeweils 20 % betragen wird. Diese Zielvorgabe haben wir 2017 bereits erreicht. Derzeit nutzen wir 89 reine Elektro-, 87 Erdgas-, zwölf Plug-in-Hybrid- und drei Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb.

Für Dienstreisen gilt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Möglichkeit mit der Bahn reisen. Darüber hinaus versuchen wir, unsere Belegschaft zu einer schadstoffarmen Gestaltung des Arbeitswegs zu motivieren. So geben wir einen finanziellen Zuschuss zur HVV-Proficard und halten überdachte Fahrradparkplätze mit Lademöglichkeit für Elektrofahräder auf dem Betriebsgelände vor.

Bereits seit 2014 ist Stromnetz Hamburg auch Luftgütepartner der FHH. Durch die Förderung schadstoffarmer Mobilität im eigenen Unternehmen leisten die Partner einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität. Mit unserem Beitritt bekennen wir uns zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe in unserer Stadt. Im Jahr 2017 wurde Stromnetz Hamburg in der Kategorie „Großunternehmen“ von der Handelskammer Hamburg als Luftgütepartner des Jahres ausgezeichnet. Besonders gewürdigt wurde die gelungene Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf alternativ angetriebene Fahrzeuge und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neue Verkehrsträger zu nutzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen aktive Rolle

Um Klimaschutz als gemeinsames Ziel im Unternehmen zu leben, steht für uns die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz oben auf der Agenda. Dafür wollen wir einerseits das 2018 eingeführte Vorschlagswesen für Klimaschutzmaßnahmen stärker bewerben und andererseits die Mitarbeitermotivation durch Aktionstage zu den Themen Klimaschutz und Luftgüte sowie schadstoffarme Mobilität verbessern.

2018 haben wir zwei Aktionstage durchgeführt. Bei den Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Luftgütetagen am 28. und 29. August 2018 haben wir auf Car- und Bikesharing-Möglichkeiten aufmerksam gemacht. Ein interaktives Modell veranschaulichte, was sich das Großprojekt „NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende“ vorgenommen hat. Außerdem gab es eine mobile Fahrradwerkstatt, Spritspartraining, Brandschutzübungen, Beratungsstände und Vorträge zum Thema „Gesund und fit“ sowie verschiedene Workouts. Aufgrund der positiven Erfahrung mit der Veranstaltung sind die nächsten Aktionstage bereits in Planung.



Angebote bei den Gesundheits- und Luftgüte-Aktionstagen

Priorität für Abfallvermeidung und Recycling

Stromnetz Hamburg überwacht und dokumentiert zu jeder Zeit die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Dabei liegt das Augenmerk darauf, die Umwelt und das Allgemeinwohl nicht zu beeinträchtigen. Deshalb arbeiten wir in vielen Bereichen mit anderen Leitungsträgern zusammen, um die Zahl der Tiefbauarbeiten und Bodenbewegungen so niedrig wie möglich zu halten und vor allem das Abfallaufkommen zu reduzieren.

Unsere Wiederverwertungsquote bei Reststoffen liegt auf einem konstant hohen Niveau. 2018 lag sie bei 93 %. Diese Quote wollen wir halten bzw. noch weiter verbessern. Dazu planen wir eine Kooperation bei der Abfallentsorgung mit anderen Leitungsträgern sowie eine weiter optimierte Vor- und Nachsortierung von Bodenmaterial oder Kabeln, die den größten Anteil an unseren Reststoffen ausmachen. Darüber hinaus führen wir mindestens zwei Entsorgerüberwachungen pro Jahr durch. Und auch im Einkauf berücksichtigen wir stets den gesamten Lebenszyklus der von uns eingesetzten Betriebsmittel.



Bei Erneuerungen werden Altkabel fachgerecht entsorgt

Bilanz gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle 2018

in t	Abfall gesamt	gefährliche Abfälle	ungefährliche Abfälle	Verwertung	Beseitigung
Entsorgungszentrum	2.608,30	1.005,38	1.602,92	2.447,88	160,42
Netzbezirk Ost	2.276,64	381,14	1.895,50	2.239,73	25,09
Netzbezirk Süd	6.646,08	2.021,84	4.624,24	5.918,00	728,08
Netzbezirk West	8.634,30	2.194,30	6.440,00	6.645,94	1.988,35
Abspannwerk Nord	0,06	0,00	0,00	0,06	0,00
Betriebshof Bramfeld	22.720,73	23,75	22.696,99	22.709,09	11,64
Summe	42.886,11	5.626,41	37.259,64	39.960,72	2.913,58
		93,18%			
		Verwertungsquote			



Was passiert mit alten Kabeln?

Altkabel aus Sanierungs- und Tiefbaumaßnahmen enthalten wertvolle Metalle wie etwa Aluminium und Kupfer. Diese werden am Standort Bramfeld im Stromnetz Hamburg-eigenen zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb angeliefert. Dort ist zunächst eine Vorsortierung per Bagger und Sortiergreifer nötig - als Voraussetzung für eine effektive Verwertung und maximale Erlöse. Die Sortierung erfolgt in vier Fraktionen: Alukabel fett-/öhlaltig, Alukabel trocken, Kupferkabel fett-/öhlaltig sowie Kupferkabel trocken. Anschließend verkaufen wir die sortierten Fraktionen an geprüfte und

zertifizierte Verwertungsanlagen in ganz Deutschland. Bei den Verwertern werden die kleineren Querschnitte geschreddert, die größeren geschält, sodass Kupfer und Aluminium mit einem hohen Reinheitsgrad recycelt werden können. Dies geschieht beispielsweise mittels Rotorscheren, Schreddermühlen, Granulatoren und anderer Geräte. Außerdem werden Fremdstoffe entfernt. Das gewonnene Kupfer und Aluminium kommt in Schmelzwerken zum Einsatz. Kunststoffe werden stofflich verwertet. 2018 wurden 621 t Kabel einer Verwertung zugeführt.

Prävention von Umweltrisiken

Entsprechend den strengen Umweltvorschriften sorgen wir für den Schutz des Bodens und des Wassers. Die Überwachung der Einleitstellen in Gewässer und Siele führte in den letzten Jahren zu keinerlei Beanstandung. Schwerpunkte unserer Umweltschutzmaßnahmen bildeten 2018 die Sicherung und Überwachung von Ölkabeln sowie die Sanierung und Errichtung von Ölauffangvorrichtungen für Transformatoren. Auf der Prioritätenliste ganz oben stehen auch unsere Bemühungen zur Reduzierung von Vorfällen mit Umweltauswirkungen, wie insbesondere Ölschäden. In den letzten Jahren gab es durchschnittlich 3,5 Ölschäden pro Jahr. Derzeit verfolgen wir verschiedene Projekte rund um das Thema Ölkabelanlagen. Eine Methode besteht darin, diese auf digitale Drucküberwachung umzurüsten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen sich allerdings auch der Frage, wie der Einsatz von Ölkabeln sukzessive abgebaut werden kann.

Weiterhin haben wir Maßnahmen zum Schallschutz ergriffen. Dazu gehörte unter anderem die Installation von Schalldämpfern an Transformatoren und TRA-Sendern in Umspannwerken. Weitere Maßnahmen betrafen die Einhaltung von Grenzwerten bei elektrischen und magnetischen Feldern.

Verbesserung der Biodiversität

Bienen spielen eine zentrale Rolle beim Erhalt unseres Ökosystems. Seit vielen Jahren jedoch stirbt ein Großteil der Bienenpopulationen weltweit aus. Wir wollen zum Schutz der Bienen beitragen und haben deshalb auf dem Gelände des Umspannwerks Lemsahl vier Bienenvölker angesiedelt. Für die Zukunft planen wir die Ansiedelung von jeweils fünf weiteren Bienenvölkern auf vier Umspannwerksflächen. Dabei kooperieren wir mit der Deutschen Wildtierstiftung und mit Imkern, die die Bienenbevölkerung und -pflege sowie die Honigernte übernehmen.



Ansiedlung von Bienenvölkern auf ausgewählten Flächen





SOZIALES

4 Wir engagieren uns für Mitarbeiter und Gesellschaft.

Soziale Verantwortung

In Hamburg werden die Lichter nicht ausgehen: Für die sichere Stromversorgung der Stadt tragen unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit Sorge.

Stromnetz Hamburg übernimmt Verantwortung sowohl für seine Beschäftigten als auch für das Gemeinwohl. Wir sind uns des Werts unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit bewusst und wissen, dass wir als Arbeitgeber moderne, flexible und familienfreundliche Arbeitsbedingungen bieten müssen, um im Wettbewerb um Fachkräfte erfolgreich zu sein.

Um unseren Personalbedarf auch künftig decken zu können und Know-how im Unternehmen zu erhalten, haben wir verschiedene Maßnahmenpakete geschnürt, die Stromnetz Hamburg weiterhin als sicheren, kompetenten und zuverlässigen Arbeitgeber positionieren. Dazu zählen ein leistungsfähiges System der Aus- und Weiterbildung, eine marktgerechte Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zeitgemäße Gesundheitsangebote und Zusatzleistungen, eine hohe Arbeitsplatzsicherheit innerhalb des städtischen Unternehmensverbunds sowie eine Unternehmenskultur, die auf Vertrauen und Respekt beruht. Unser Profil als attraktiver Arbeitgeber werden wir künftig weiter schärfen und noch stärker als Markenauftritt im öffentlichen Raum sichtbar machen.

Darüber hinaus engagieren wir uns für eine erfolgreiche Entwicklung der Metropolregion: Wir tragen zu einer hohen Wirtschaftskraft mit einem robusten Arbeitsmarkt bei und fördern eine lebendige Kultur in unserer Bürgergesellschaft.

Herausforderung demografischer Wandel

Der Handlungsbedarf wird angesichts des demografischen Wandels immer dringender, der sich auch bei uns bemerkbar macht. Heute beträgt das Durchschnittsalter unserer Belegschaft 44 Jahre, 2030 werden es 47,3 Jahre sein. Unser Personalbedarf resultiert sowohl aus der Altersstruktur im Unternehmen als auch aus dem Renteneintritt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von den derzeit rund 1.200 Beschäftigten werden bis 2030 mehr als 50 % das Unternehmen verlassen haben.

Aus- und Weiterbildung sichert Fachkompetenz

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir zukünftige Fachkräfte in unserem Hause selbst ausbilden. Den technisch interessierten jungen Menschen stehen bei uns gleich drei Ausbildungsberufe zur Auswahl:

- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Mechatroniker/in

Stromnetz Hamburg bildet jährlich 30 Auszubildende aus. Im Rahmen eines Dualen Studiums können junge Menschen bei uns auch den Abschluss Bachelor of Science Elektro- und Informationstechnik erwerben. Für Studienabsolventen bieten wir zudem drei unterschiedliche Traineeprogramme: ein klassisches Traineeprogramm, in dem Abteilungen im gesamten Unternehmen durchlaufen werden, ein projektbezogenes Programm und eine direkte fachliche Entwicklung auf eine konkrete Zielposition hin.



Fachliches
Ausbildungs-
angebot
mit hohem
Praxisbezug

Innovatives Ausbildungsmanagementsystem

Um eine hochwertige Ausbildung gewährleisten zu können, haben wir 2018 ein Fachkonzept für ein Ausbildungsmanagementsystem erstellt. Dieses begleitet die Ausbilder, Ausbildungsverantwortlichen sowie die Auszubildenden entlang der gesamten Prozesskette der betrieblichen Aus- und Weiterbildung – mit den Bausteinen Bewerben, Planen, Informieren und Beurteilen. Als Webportal-Lösung dient das Ausbildungsmanagementsystem als zentrale Plattform für die Koordination und Verwaltung, Versetzungsplanung, Kommunikation und als Reporting-Tool im Bereich der betrieblichen Aus- und Weiterbildung.

Ein weiterer Bestandteil ist die Implementierung eines Ausbildungskordinators. Mit dieser neu geschaffenen Stelle bündeln wir die Rückmeldungen der jährlichen Kapazitäten aus den Fachabteilungen und Gruppen und können die Einsätze der jeweils zugeordneten Auszubildenden für die Geschäftsbereiche koordinieren – und wir schaffen eine zentrale Anlaufstelle mit klarem ersten Ansprechpartner.

Neues Ausbildungszentrum vor dem Start

Um den Nachwuchs noch besser und gezielter auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten, bauen wir derzeit ein modernes Ausbildungszentrum in Bramfeld. Die Grundsteinlegung war am 9. April 2018. Ende August 2019 soll das Gebäude eingeweiht werden, sodass der neue Ausbildungsjahrgang schon dort an den Start gehen wird. Bei vollem Betrieb werden in dem Ausbildungszentrum parallel bis zu 150 junge Menschen ausgebildet. Nach ihrer Ausbildung kommen die frischgebackenen Gesellen in den Genuss einer Übernahme-garantie. Diese ist seit dem Jahr 2018 im Tarifvertrag niedergeschrieben.

Stromnetz Hamburg gehört zu Deutschlands besten Ausbildern

2018 haben das Wirtschaftsmagazin Capital und die Personalmarketing-Experten von Ausbildung.de und Territory Embrace zum zweiten Mal die „Besten Ausbilder Deutschlands“ gekürt. Mit vier von fünf Sternen in den beiden Bereichen „Technische Ausbildung“ und „Duales Studium“ zählt Stromnetz Hamburg zu den 500 besten Ausbildungsbetrieben.

Vielfältige Weiterbildungsangebote

Zu den Projekten, die sich derzeit in der Umsetzung befinden, gehört die Konzeption einer betrieblichen Weiterbildung. Dabei berücksichtigen wir die individuellen und organisatorischen Bedarfe. Auch ist geplant, eine zentrale IT-Lösung für das Talentmanagement zu entwickeln und zu implementieren. Diese soll 2020 eingeführt werden.

Attraktive und familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Um auch zukünftig als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen und beurteilt zu werden, untersuchen wir die Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen sehr intensiv und optimieren unser Angebot an die Belegschaft fortlaufend.

Work-Life-Balance fördern

Dem Wunsch nach beruflicher Flexibilität zahlreicher Menschen tragen wir Rechnung. Eine 2018 geschlossene Betriebsvereinbarung sieht vor, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit dem Vorgesetzten bis zu 20 % ihrer arbeitsvertraglichen Pflichten außerhalb der betrieblichen Arbeitsstätte wahrnehmen können.

Digitales On- und Offboarding-System erleichtert Dialog

Bei der Gewinnung von Personal gehen wir ebenfalls neue Wege und haben ein E-Recruitingsystem eingeführt. Damit wollen wir kundenorientierter werden. Für potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die Bewerbung damit einfacher und transparenter. So kann der Status von Bewerbungen zum Beispiel jederzeit per Knopfdruck eingesehen werden. Im Rahmen der weiteren Verbesserung des Onboarding-Prozesses planen wir zudem regelmäßige, maximal fünfminütige Befragungen neuer Kolleginnen und Kollegen mittels einer Online-Plattform. Die Befragungen sind über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren gestaffelt. Mit dem gleichen Online-Tool begleiten wir auch den Offboarding-Prozess bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unser Unternehmen verlassen. Das System und die Befragungen ermöglichen uns eine optimale Grundlage für den aktiven Dialog und werden uns wichtige Impulse für die Personalarbeit geben.

Gewährleistung sicherer Beschäftigungsverhältnisse

Neben einer 2018 beschlossenen Übernahmegarantie für Auszubildende haben wir 2018 auch die Entwicklung einer strategischen Personalplanung einschließlich einer aktiven Nachfolgeplanung abgeschlossen.



In ganz Hamburg sichtbar - die Arbeitgebermarke Stromnetz Hamburg

Unternehmenskultur und Arbeitgebermarke weiter entwickeln

Um Stromnetz Hamburg als attraktiven Arbeitgeber weiter zu stärken, wird auch die Führungskultur weiterentwickelt. Dazu setzen wir unter anderem eine Roadmap für eine Führungskultur der Zukunft, „Führung 4.0“, um, die vor allem auch den kulturellen Wandel einbezieht.

Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum: Wie wollen wir unsere Unternehmenskultur aktiv leben? Was heißt für uns Respekt, Vertrauen und was heißt für uns „modern & fortschrittlich“? Welchen Führungsstil wollen wir und was sind die kulturellen Anforderungen der Zukunft? Die einzelnen zu betrachtenden Perspektiven werden wir in Fokusgruppenarbeit eruieren und dann in einem Gesamtbild konsolidieren. Das erste Review haben wir uns für Februar 2020 vorgenommen.

Um unsere Sichtbarkeit in den Medien, im Stadtbild und der gesamten Öffentlichkeit zu erhöhen, verfolgen wir einen klaren Fahrplan für den Roll-out unserer neuen Arbeitgebermarke. Diese steht unter dem Motto „Mach Hamburg möglich“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungieren als Testimonials. Im Rahmen des Marken-Roll-out werden wir im Hamburger Straßenbild deutlich sichtbarer – geplant sind beispielsweise: das Branding eines Gelenkbusses der Hochbahn sowie von U-Bahn-Wagen, mehrere Plakate in viel befahrenen Straßen und an diversen U-Bahnhöfen, sogenannte Zukunftssäulen an Schulen, an denen ein Spot ohne Ton gezeigt wird, sowie schließlich ein Messestand im neuen Layout.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz stärken

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit unserer Belegschaft gehört zu unseren wichtigsten Anliegen. So halten wir beispielsweise das Angebot einer arbeitsmedizinischen Vorsorge durch einen betriebsärztlichen Dienst bereit.

Um den aktuellen Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden, verfügen wir seit 2018 über ein zertifiziertes, international anerkanntes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach BS OHSAS 18001. Die darin definierten Sicherheitsstandards gelten auch für unsere Auftragnehmer. Die Wirksamkeit unseres Managementsystems hat das Zertifizierungsinstitut Kiwa International Cert GmbH Ende 2018 in einem Rezertifizierungsaudit bestätigt.

Mithilfe unseres Managementsystems wollen wir folgende Ziele erreichen:

- 1. Vermeidung von Unfällen:** Die Zahl der Unfälle (LTIF), bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden, lag 2018 bei 4,0. Dieses niedrige Niveau wollen wir durch entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen halten bzw. weiter senken.
- 2. Ausbau des Arbeits- und Gesundheitsmanagements:** Für unsere Beschäftigten im Innen- und Außendienst führen wir regelmäßig zentrale Sicherheitsunterweisungen durch. Als Angebot an alle Beschäftigten werden dabei die Standardthemen Büro- und Bildschirmarbeitsplatz, Brandschutz und Verhalten im Verkehrsraum unterwiesen. Über 90 % der Beschäftigten nahmen im Jahr 2018 an den zentralen Unterweisungen teil. Bereichsspezifisch erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu speziellen Themen ergänzende Unterweisungen. Weiterhin nutzen wir unter anderem unsere Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutztage, über die wir noch weitere Teile der Belegschaft sensibilisieren und schulen.

Film ab!

Mehr Informationen finden Sie hier:



Positiver Beitrag für die Metropolregion

Wir blicken auch über den Tellerrand hinaus und denken Soziales weiter. Unsere Geschäftstätigkeit und unser weitreichendes soziales Engagement kommen insofern auch der Metropolregion zugute. So leisten wir beispielsweise einen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Arbeitsmarktentwicklung in und um Hamburg. Das zeigt sich in der Standortbilanz, die in Zusammenarbeit mit dem Institut CONOSCOPE für das Jahr 2017 erstellt wurde.

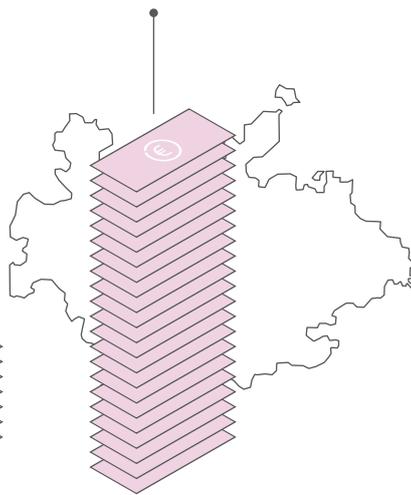
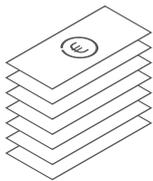
Insgesamt gehen Wirtschaftsleistungen in Höhe von 295,4 Mio.€ in Hamburg und 467,5 Mio.€ in der Region auf unsere Geschäftstätigkeit zurück. Darüber hinaus sichert jeder unserer Vollzeit-Arbeitsplätze weitere 2,5 Arbeitsplätze in der Metropolregion. Für die öffentlichen Haushalte generieren wir rund 127 Mio.€.



330 Mio. € (67 %)

aller Zahlungen der Stromnetz Hamburg verbleiben in der Metropolregion Hamburg.

164 Mio. €
(33 %)
fließen aus der Metropolregion Hamburg.



JOB-MULTIPLIKATOR

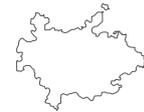
Jeder Vollzeit-Arbeitsplatz bei Stromnetz Hamburg schafft weitere 2,5 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg.



1.176

Vollzeit-Arbeitsplätze

x 2,5



≈ 2.888

Vollzeit-Arbeitsplätze



Engagement im Energienetzbeirat

Zusätzlich zur Einrichtung des Kundenbeirats engagieren wir uns in einem weiteren Dialogforum – dem Energienetzbeirat. Hierbei handelt es sich um ein Gremium, in dem wichtige energiepolitische Themen Hamburgs erörtert werden. Dem Beirat gehören Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Behörden und Verbänden an. Unsere Geschäftsführung ist ebenfalls in diesem Gremium vertreten. Im Jahr 2018 gab es fünf Sitzungstermine.

Der Energienetzbeirat soll dazu beitragen, dass die Hamburger Energiewende transparent und unter bürgerlicher Beteiligung umgesetzt wird. Interessengruppen und die Öffentlichkeit können sich mit ihren Anliegen und Fragen in einer öffentlichen Fragestunde oder jederzeit schriftlich an den Energienetzbeirat wenden. Die Anliegen werden anschließend in den Sitzungen dieses Gremiums behandelt.



V.l.n.r.: Karin Pfäffle,
Ian Kershaw,
Ulrich Köhn,
Prof. Dr. Rainer Moritz

Frühjahrslesetage HIGH VOLTAGE elektrisieren Hamburger Publikum

Vom 18. bis 24. April 2018 fanden zum dritten Mal die Frühjahrslesetage HIGH VOLTAGE statt. Diese Frühjahrslesetage, die Stromnetz Hamburg in Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg veranstaltet, haben sich im Kulturkalender Hamburgs inzwischen fest etabliert und ziehen jedes Jahr Tausende kleine und große lesebegeisterte Besucher an.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stromnetz Hamburg GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

info@stromnetz-hamburg.de
www.stromnetz-hamburg.de

KONZEPT, BERATUNG, REDAKTION UND DESIGN

Silvester Group, Hamburg
www.silvestergroup.com

DRUCK

Zertani Die Druck GmbH, Bremen
www.zertani.de

BILDNACHWEIS

Stromnetz Hamburg; Avenue Images (Titel, U2, S.8/9); istock (S.45),
www.mediaserver.hamburg.de/Geheimtipp Hamburg (U2, S.34/35)

Die Herstellung und das Papier dieses Geschäftsberichts sind nach den Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert. Der FSC® schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt.



Klimaneutral gedruckt zur Kompensierung von CO₂-Emissionen.



Stromnetz Hamburg GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

info@stromnetz-hamburg.de
www.stromnetz-hamburg.de